REGIO
APPENZELL AR — ST.GALLEN — BODENSEE

Zahlengrundlagen

November 2017

RegioBenchmark 2017

REGIO-Gemeinden im Vergleich

1 Zusammenfassung 1

2 Indikatoren und räumliche Gliederung 2

2.1 Die untersuchten Indikatoren 2

2.2 Die räumliche Gliederung 3

2.3 Räumliche Legende: Gemeinden der Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee 5

3 Bevölkerung und Wohlstand 7

3.1 Wohnbevölkerung 7

3.2 Altersstruktur 13

3.3 Entwicklung Wohnungsbestand 19

3.4 Einkommen 23

4 Arbeitsplätze und Arbeitslosigkeit 27

4.1 Beschäftigungsdichte, 2014 (Beschäftigte pro 100 Einwohner in VZÄ) 27

4.2 Arbeitsplatzentwicklung 30

4.3 Arbeitslosenquote 33

5 Wirtschaftsleistung und Wirtschaftsstruktur 36

5.1 Arbeitsproduktivität nach MS Regionen, indexiert 2014 36

5.2 Vollzeitstellen in der Branche «Spitzenindustrie», 2014 38

5.3 Vollzeitstellen in der Branche «traditionelle Industrie», 2014 39

5.4 Bruttobettenauslastung (Hotellerie) in %, 2016 40

5.5 Veränderung der Bruttobettenkapazität in %, 2010-2016 41

5.6 Anzahl Logiernächte pro Einwohner 2015 42

5.7 Veränderung der Logiernächte (total) in %, 2010-2016 43

6 Glossar 44

1 Zusammenfassung

Bevölkerung und Wohlstand

In absoluten Zahlen wohnten im Jahr 2015 294'727 Personen in der Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee. 75'538 in der Stadt St.Gallen, 112'688 in den Nebenzentren, 61'170 in der Rest Agglomeration und 45'331 im ländlichen periurbanen Raum. 85% der Bevölkerung der Region lebt demnach in der Agglomeration und knapp 15% im ländlichen Raum.
Das Bevölkerungswachstum in der Region zwischen 2010 und 2015 betrug 0.7% pro Jahr. Auffallend stark ist das Wachstum in der Bodenseeregion (Amriswil, Horn, Romanshorn, Salmsach, Uttwil). Dennoch liegt die Region unter dem Wert der Schweiz (1.1%).

Der Anteil Einwohner unter 20 Jahren ist in fast allen Gemeinden rückläufig. Was einem nationalen Trend entspricht. Der Anteil der unter 20-Jährigen nimmt in der Region (-1.16%) jedoch deutlich stärker ab als national (-0.75%). Das bedeutet, dass die Abwanderung von jungen Personen aus der Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee grösser ist als in anderen Regionen.

Ein Indikator, der für die Dynamik einer Region steht, ist der Wohnungsbau. Während die Bautätigkeit in den Nebenzentren seit 2012 abnimmt, steigt diese in der Stadt St.Gallen und nimmt in der Rest Agglomeration sogar überdurchschnittlich stark zu. Dies passt zur Bevölkerungsentwicklung in diesem Raumtypen.

Arbeitsplätze und Arbeitslosigkeit

In der Schweiz herrscht eine starke Konzentration der Arbeitsplätze in den Städten und ein vergleichsweise tiefes Beschäftigten-/Einwohner-Verhältnis im Berggebiet. Diese Aussage stimmt für die Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee nur bedingt. Es besteht eine hohe Beschäftigungsdichte in den Städten (z.B. Gossau: 57.98 %) und auch in Gemeinden der Agglomeration (z.B. Thal: 57.22 %). Es gibt aber auch ländliche Gemeinden, die über ein hohes Beschäftigten-/Einwohner-Verhältnis verfügen (z.B. Heiden: 54.79 %). Den höchsten Wert verzeichnet aber die Stadt St.Gallen mit 80.23 %. Das bedeutet, dass in der Stadt St.Gallen 80.23 Arbeitsplätze pro 100 Einwohner bestehen.

Die Anzahl Arbeitsplätze wächst pro Jahr in der Schweiz um 1%. Auch in der Region steigt die Anzahl Arbeitsplätze, mit 0.68% pro Jahr allerdings leicht unter dem Wert der Schweiz.

Wirtschaftsleistung und Wirtschaftsstruktur

Die Arbeitsproduktivität berechnet sich aus dem Verhältnis zwischen dem wirtschaftlichen Output und dem für dessen Produktion benötigten Arbeitsinput. Es herrscht eine hohe Produktivität in den Metropolräumen der Schweiz und eine relativ geringe Produktivität in den Berggebieten der Schweiz. Eine tiefe Produktivität besteht in unserer Region v.a. in der Bodenseeregion. Wirft man einen Blick auf die Arbeitsstellen in den Branchen „Spitzenindustrie“ und „Traditionelle Industrie“ stechen das Rheintal und auch das Oberthurgau im schweizweiten Vergleich hervor. Auch in den beiden Appenzell ist diese Branche gemessen an den Vollzeitstellen gross. Weniger rosig sieht es beim Übernachtungstourismus gemessen an den Logiernächten aus. Dieser ist unterdurchschnittlich und stark rückläufig. Ausser in der Stadt St.Gallen.

2 Indikatoren und räumliche Gliederung

Ziel des regionalwirtschaftlichen Monitorings ist die Veröffentlichung des Standes (2011, 2012, 2014, 2017) und der Dynamik der regionalwirtschaftlichen Entwicklung im Sinne eines inner- und überregionalen Benchmarks. Der REGIOBenchmark ist auf der Basis des gesamtschweizerischen Regionen-Monitorings von regiosuisse aufgebaut. regiosuisse[1] ist die nationale Netzwerkstelle für Regionalentwicklung und wurde anfangs 2008 vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) und als begleitende Massnahme zur Umsetzung der neuen Regionalpolitik (NRP) aufgebaut.

2.1 Die untersuchten Indikatoren

Die Indikatoren wurden analog des Monitoringberichts von regiosuisse thematisch den Gruppen Bevölkerung und Wohlstand, Wirtschaftsleistung und Wirtschaftsstruktur sowie Arbeitsplätze und Arbeitslosigkeit zugeteilt. Die Mehrheit der Daten stammt vom Bundesamt für Statistik (BFS).

	Indikator	Quelle	Präzisierung des Indikators
Bevölkerung und Wohlstand	Wohnbevölkerung	Bundesamt für Statistik, ESPOP (bis 2009) sowie STATPOP (ab2010)	Ständige Wohnbevölkerung (am Jahresende) Jugendquotient (Anteil Einwohner unter 20 Jahre) Altersquotient (Anteil Einwohner über 64 Jahre)
	Entwicklung Wohnungsbestand	Jährlichen Bau- und Wohnbaustatistik des BFS	Neu erstellte Wohnungen am Gesamtwohnungs-bestand
	Reines Einkommen	Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) sowie ESPOP des BFS	Reines Einkommen natürlicher Personen pro Kopf (Einwohner)
Wirtschafts-leistung und Wirtschafts-struktur	Bruttoinlandprodukt (BIP)	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VRG) des Bundes	BIP pro Kopf (nominal) bis auf Ebene Kanton
	Bruttowertschöpfung pro Arbeitsplatz (Produktivität)	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VRG) des Bundes	Bruttowertschöpfung pro Arbeitsplatz (Produktivität)

[1] www.regiosuisse.ch

Arbeitsplätze und Arbeitslosigkeit	Arbeitsplätze, Beschäftigungs-entwicklung	Betriebszählung des BFS (bis 2008), Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) des BFS (ab 2011)	Beschäftigte in Vollzeit-äquivalenten (VZÄ) pro Einwohner Wachstum Arbeitsplätze
	Neu entstandene Arbeitsplätze	Unternehmens-demografie (UDEMO) des BFS	Beschäftigte in neu gegründeten Unternehmen
	Arbeitslosenquote	Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, BFS Volkszählung	Arbeitslose am Total aller Erwerbspersonen

Tabelle 1: Die untersuchten Indikatoren

2.2 Die räumliche Gliederung

Der räumliche Bezug des Monitoringbericht 2016 von regiosuisse geht von der Raumgliederung der MS-Regionen (MS = Mobilité spatiale) aus. Die Schweiz ist flächendeckend in 106 Einheiten gegliedert. Einzelne MS-Regionen sind kantonsübergreifend. Die Regionalisierung in MS-Regionen stammt aus den Achtzigerjahren. Ziel bei der Bildung der MS-Regionen war, landesweit vergleichbare Mikroregionen zu gewinnen. Dabei wurden Gemeinden kleinen, funktionalen und wirtschaftlichen Gemeindegruppen zugeordnet, die auf einem Zentrum-Peripherie-Prinzip basieren.



Abbildung 1: Die 106 MS-Regionen der Schweiz (regiosuisse, 2017:20)

Die Raumgliederung in MS-Regionen eignet sich nur bedingt für Aussagen zu der Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee. Dies, da diese unterschiedliche MS-Regionen umfasst (51: Appenzell AR, 53: St.Gallen und 78: Oberthurgau) jedoch nicht in vollständiger Form. Zudem dürfte es spannend sein, einzelne Indikatoren - wo dies möglich und sinnvoll ist - bis auf Gemeindeebene zu differenzieren. Dadurch lassen sich klarere Aussagen bezüglich einzelner Werte machen. Ebenfalls aufschlussreich können Vergleiche zwischen Raumtypen sein. In der Region Appenzell AR-St. Gallen-Bodensee werden vier Raumtypen gemäss Typologie des Bundesamts für Statistik und des Agglomerationsprogramms St.Gallen-Bodensee unterschieden:

- Stadt St.Gallen
- Nebenzentren Agglomeration St.Gallen-Bodensee
- Rest Agglomeration St.Gallen-Bodensee
- Periurbaner ländlicher Raum

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick zu welchem Raumtyp die einzelnen Gemeinden der Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee gehören.

Stadt St.Gallen

St.Gallen

Gemeinden der Nebenzentren der Agglomeration St.Gallen-Bodensee

Amriswil	Goldach	Romanshorn	Salmsach
Arbon	Gossau	Rorschach	Steinach
Flawil	Herisau	Rorschacherberg	

Gemeinden der Rest Agglomeration St.Gallen-Bodensee

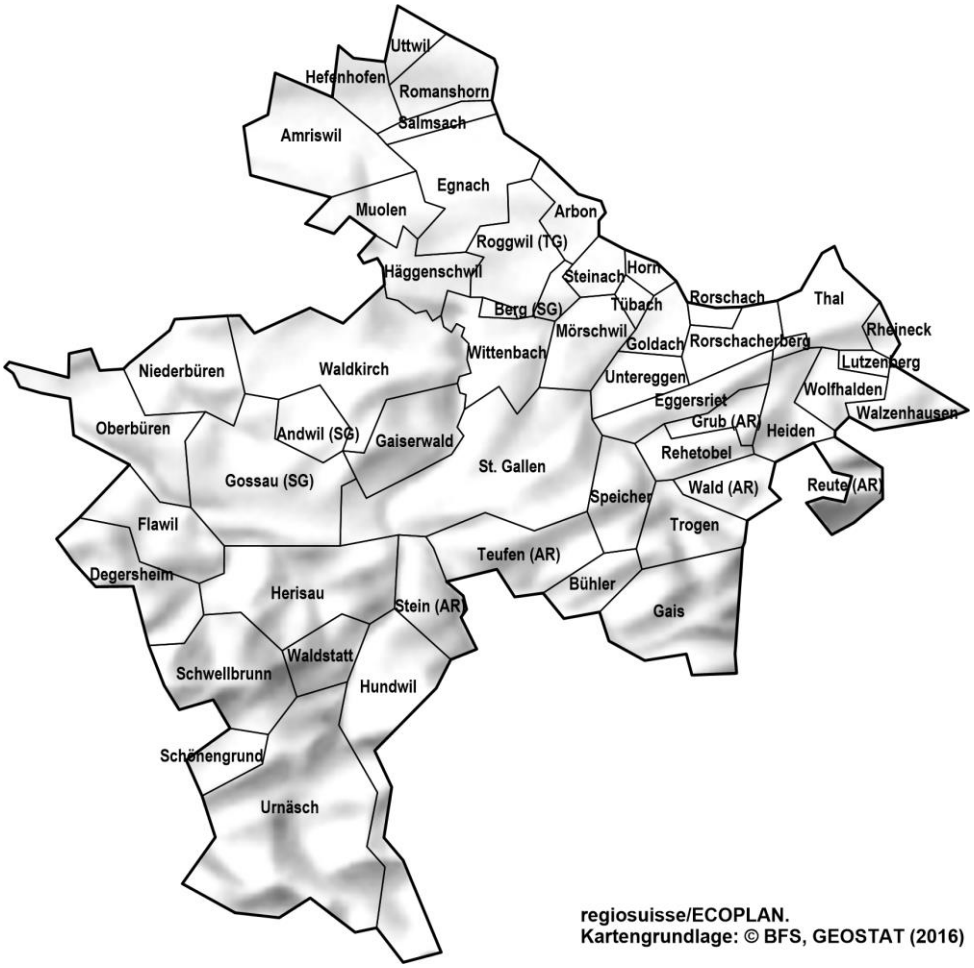
Andwil	Lutzenberg	Speicher	Uttwil
Gaiserwald	Mörschwil	Teufen	Waldstatt
Hefenhofen	Rheineck	Thal	Wittenbach
Horn	Roggwil	Tübach	

Gemeinden des periurbanen ländlichen Raums

Berg SG	Häggenschwil	Reute AR[2]	Wald (AR)[2]
Bühler	Heiden	Trogen	Waldkirch
Degersheim	Hundwil	Untereggen	Walzenhausen
Eggersriet	Muolen	Schönengrund	Wolfhalden[2]
Egnach	Niederbüren	Schwellbrunn	
Gais	Oberbüren	Stein (AR)	
Grub (AR)	Rehetobel[2]	Urnäsch	

2.3 Räumliche Legende: Gemeinden der Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee

[2] Gemeinden sind nicht Mitglied der REGIO Appenzell AR - St.Gallen – Bodensee, hier berücksichtigt


Uttwil
Hefenhofen
Romanshorn
Salmsach
Amriswil
Egnach
Muolen
Arbon
Roggwil (TG)
Häggenschwil
Steinach
Horn
Rorschach
Thal
Berg (SG)
Tübach
Mörschwil
Goldach
Rorschacherberg
Rheineck
Lutzenberg
Wittenbach
Untereggen
Wolfhalden
Eggersriet
Walzenhausen
Niederbüren
Waldkirch
Grub (AR)
Heiden
Oberbüren
Andwil (SG)
Gaiserwald
Rehetobel
St. Gallen
Gossau (SG)
Wald (AR)
Reute (AR)
Speicher
Flawil
Trogen
Teufen (AR)
Degersheim
Herisau
Bühler
Stein (AR)
Gais
Waldstatt
Schwellbrunn
Hundwil
Schönengrund
Urnäsch
regiosuisse/ECOPLAN.
Kartengrundlage: © BFS, GEOSTAT (2016)

3 Bevölkerung und Wohlstand

3.1 Wohnbevölkerung

Die Bevölkerungsentwicklung ist ein wichtiger Anhaltspunkt für die Attraktivität einer Region als Wohnort. Zwischen 2010 und 2015 wuchs die ständige Wohnbevölkerung in der Schweiz um 1.1% pro Jahr. Die Westschweiz (ohne Jura und Neuenburg) wächst dabei klar am stärksten.

Das internationale Wanderungssaldo dominiert die Bevölkerungsentwicklung weitgehend. D.h. Wachstumsregionen wachsen hauptsächlich durch internationale Zuwanderung, was auf eine vergleichsweise hohe Fähigkeit zur Arbeitsplatzgenerierung in diesen Regionen hinweist.

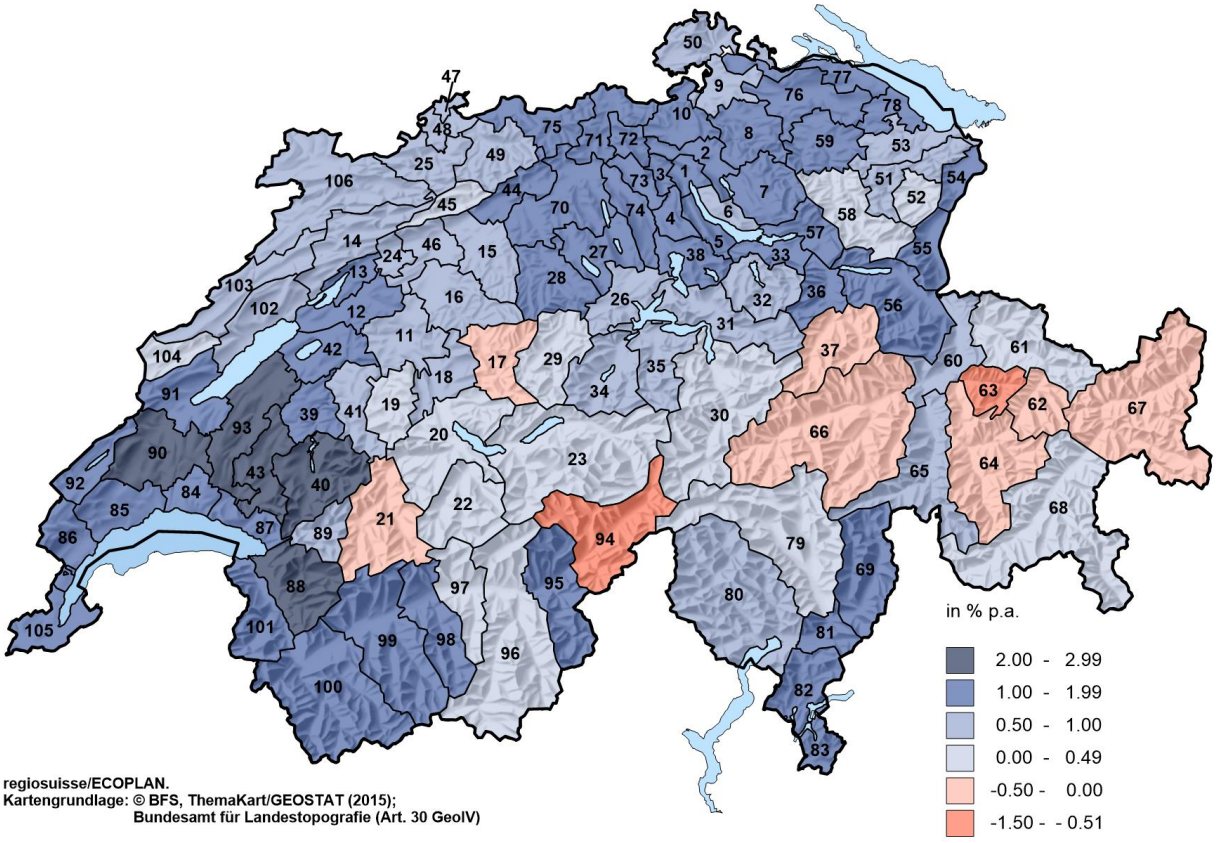


Abbildung 2: Bevölkerungswachstum in % pro Jahr, 2010-2015 (regiosuisse, 2017: 95)

In der Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee betrug das Bevölkerungswachstum zwischen 2010 und 2015 0.7% pro Jahr. Dabei ist v.a. das Wachstum in der Bodenseeregion (siehe Auswertung nach Gemeinden) beachtlich. Dennoch liegt die Region unter dem Wert der Schweiz (1.1%). Nachfolgende Grafik zeigt das Bevölkerungswachstum pro Jahr in den Gemeinden der Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee.

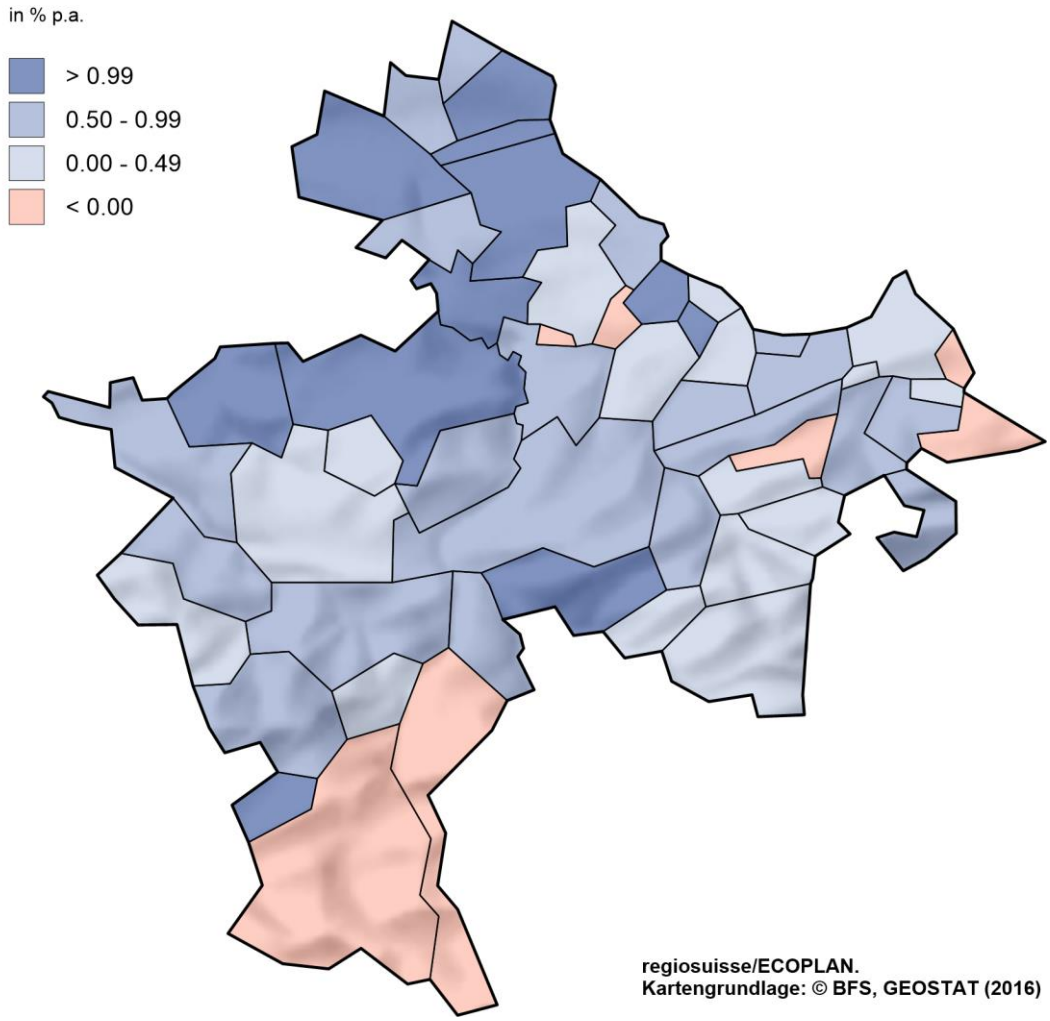


Abbildung 3: Bevölkerungswachstum in % pro Jahr 2010-2015, nach Gemeinden

	2005-2010	2010-2015	Δ
REGIO	0.71%	0.72%	0.01%
Amriswil	1.23%	1.38%	0.15%
Andwil (SG)	1.79%	0.29%	-1.50%
Arbon	1.19%	0.91%	-0.27%
Berg (SG)	-0.78%	-0.14%	0.64%
Bühler	0.27%	0.44%	0.17%
Degersheim	0.37%	0.48%	0.11%
Eggersriet	-0.08%	0.84%	0.93%
Egnach	0.33%	1.13%	0.79%
Flawil	0.59%	0.78%	0.19%

Gais	1.49%	0.05%	-1.44%
Gaiserwald	0.27%	0.69%	0.43%
Goldach	0.22%	0.10%	-0.12%
Gossau (SG)	0.86%	0.27%	-0.59%
Grub (AR)	0.28%	-0.18%	-0.46%
Häggenschwil	0.36%	1.26%	0.91%
Hefenhofen	0.08%	0.61%	0.53%
Heiden	-0.02%	0.79%	0.81%
Herisau	-0.01%	0.63%	0.64%
Horn	2.16%	0.00%	-2.16%
Hundwil	-0.59%	-0.12%	0.46%
Lutzenberg	0.52%	0.00%	-0.52%
Mörschwil	0.63%	0.30%	-0.33%
Muolen	0.87%	0.76%	-0.10%
Niederbüren	0.11%	1.34%	1.23%
Oberbüren	0.76%	0.67%	-0.09%
Rehetobel	-0.05%	0.30%	0.35%
Reute (AR)	-1.14%	0.95%	2.09%
Rheineck	0.61%	-0.08%	-0.70%
Roggwil (TG)	1.12%	0.40%	-0.72%
Romanshorn	1.22%	1.92%	0.70%
Rorschach	0.94%	0.73%	-0.20%
Rorschacherberg	1.37%	0.83%	-0.54%
Salmsach	-0.23%	1.38%	1.61%
Schönengrund	1.04%	1.10%	0.06%
Schwellbrunn	0.30%	0.72%	0.42%
Speicher	0.53%	0.92%	0.38%
St. Gallen	0.74%	0.70%	-0.04%
Stein (AR)	0.43%	0.68%	0.25%
Steinach	-0.04%	1.34%	1.39%
Teufen (AR)	0.44%	1.41%	0.97%
Thal	0.95%	0.44%	-0.51%
Trogen	-0.74%	0.20%	0.94%
Tübach	2.12%	1.47%	-0.66%
Untereggen	-0.32%	0.84%	1.16%
Urnäsch	-0.11%	-0.19%	-0.08%
Uttwil	3.24%	0.83%	-2.41%
Wald (AR)	-0.70%	0.00%	0.70%
Waldkirch	0.97%	1.05%	0.08%
Waldstatt	0.60%	0.12%	-0.47%
Walzenhausen	0.07%	-0.16%	-0.23%
Wittenbach	1.42%	0.79%	-0.63%
Wolfhalden	-0.08%	0.80%	0.88%

Tabelle 2: Bevölkerungswachstum in % pro Jahr, nach Gemeinden

Grün markiert sind die fünf Gemeinden der REGIO, die in der 5-Jahres-Periode am stärksten gewachsen sind.

Die Gemeinde Tübach wuchs als einzige Gemeinde über 10 Jahre hinweg stark überdurchschnittlich.Auch erkenntlich sind die wachstumsstarken Gemeinden aus der Bodenseeregion (Amriswil, Horn, Romanshorn, Salmsach, Uttwil).

Betrachtet man die Entwicklung der Wohnbevölkerung in einer Zeitreihe nach den Raumtypen Stadt St.Gallen, Nebenzentren, Rest Agglomeration und Periurbaner ländlicher Raum zeigt sich, dass die meisten Menschen in den Nebenzentren der Agglomeration St.Gallen-Bodensee (blauer Balken) leben.

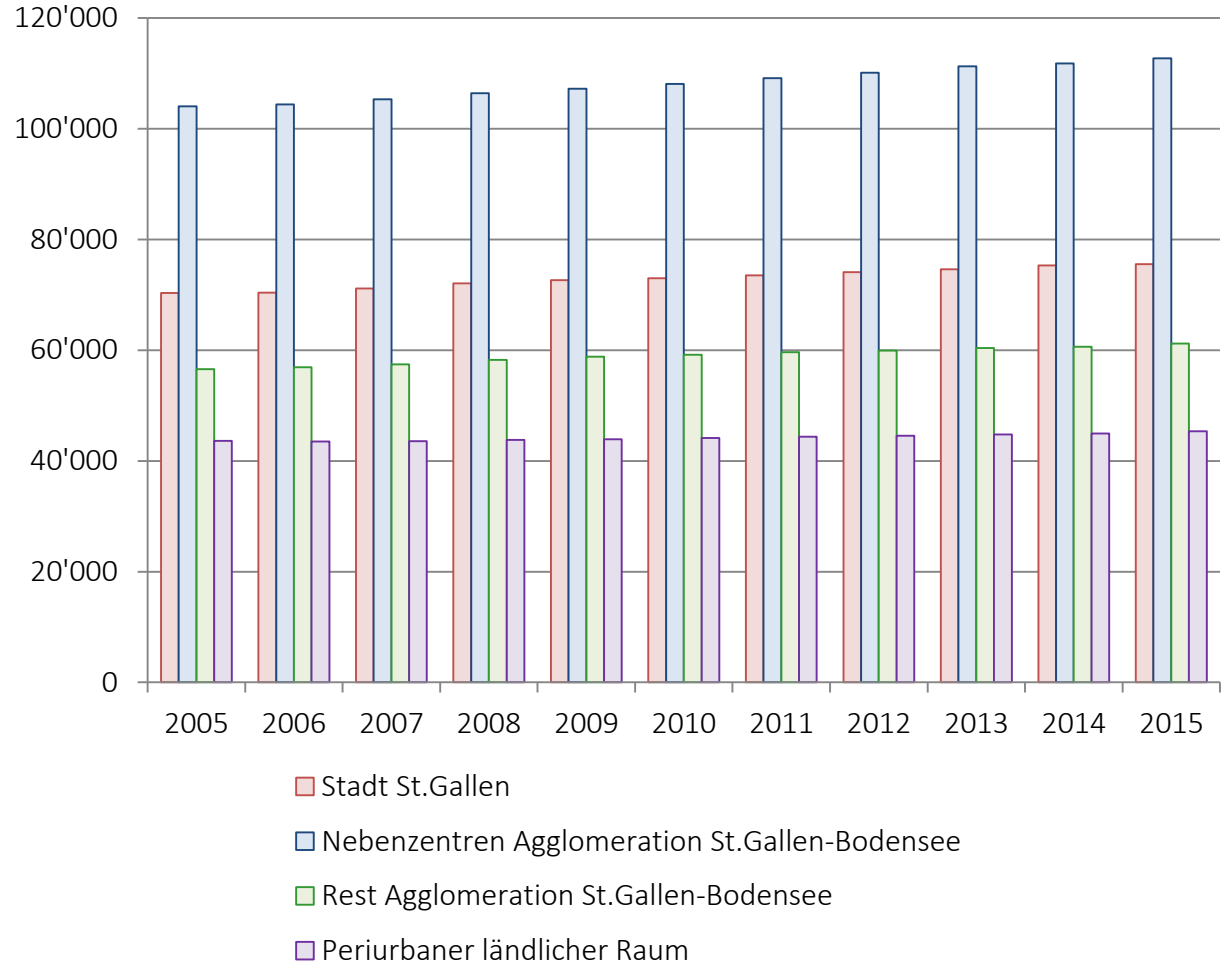


Abbildung 4: Absolute Wohnbevölkerung, 2005-2015 nach Raumtypen

Betrachtet man die Entwicklung der Wohnbevölkerung in einer Zeitreihe erkennt man, dass das Wachstum in den drei Raumtypen Stadt St.Gallen (rote Linie), Nebenzentren (blaue Linie) und Rest Agglomeration (grüne Linie) fast identisch stark verläuft. Wobei die Nebenzentren (blaue Linie) seit 2010 leicht stärker wachsen als die Stadt St.Gallen (rote Linie) und im 2011 auch die Rest Agglomeration (grüne Linie) überholt hat. Auch der periurbane ländliche Raum (violette Linie) wächst seit 2007 wieder. Im Vergleich zu den anderen Raumtypen allerdings weniger stark.

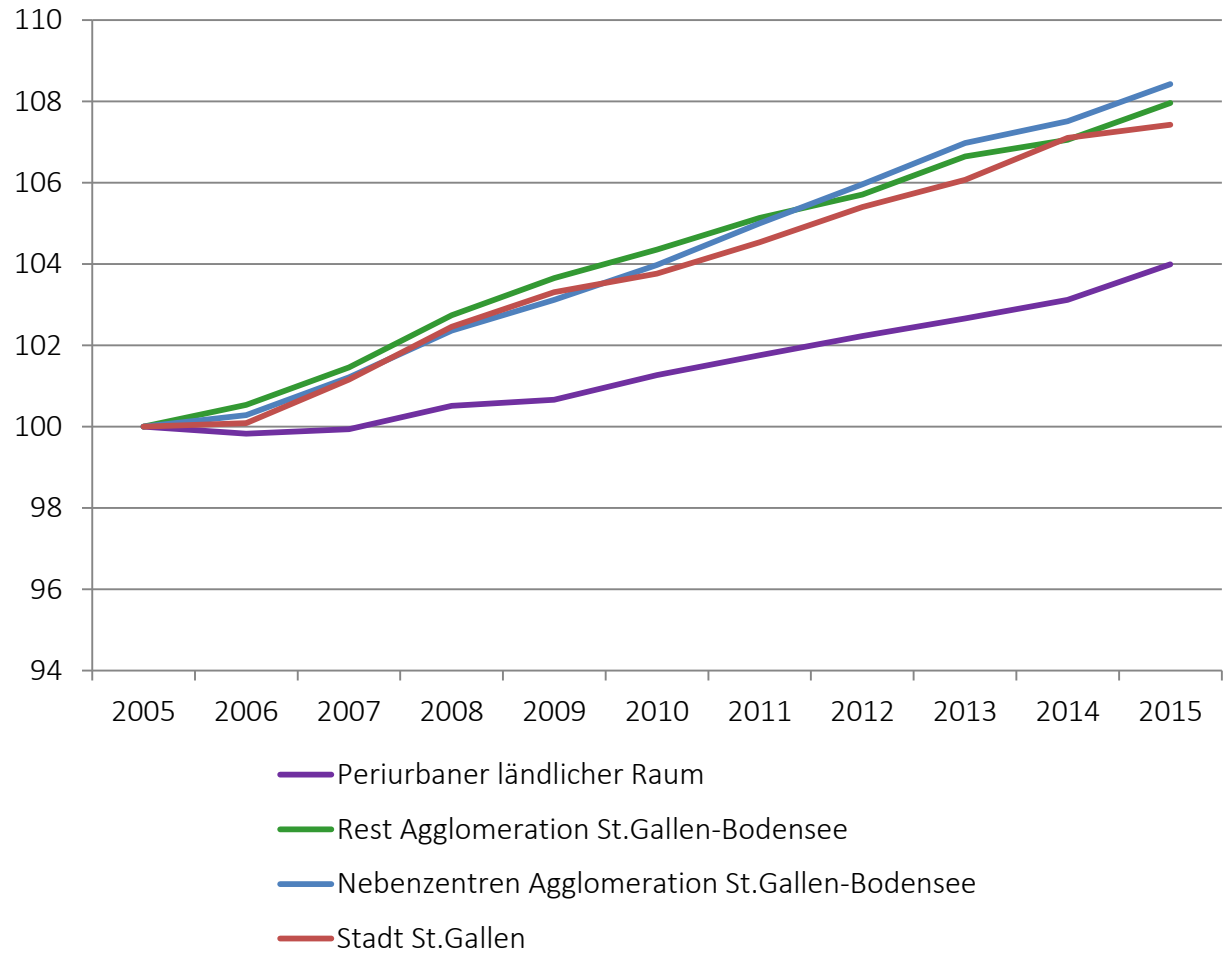


Abbildung 5: Entwicklung ständige Wohnbevölkerung nach Raumtypen, 2005-2015 (Index: 2005)

In absoluten Zahlen wohnten im Jahr 2015 294'727 Personen in der Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee. 75'538 in der Stadt St.Gallen, 102'320 in den Nebenzentren, 71'538 in der Rest Agglomeration und 45'331 im ländlichen periurbanen Raum. 85% der Bevölkerung der Region lebt demnach in der Agglomeration und knapp 15% im ländlichen Raum. Im Zeitraum zwischen 2010 und 2015 wuchs die ständige Wohnbevölkerung in der Region um insgesamt 10‘351 Personen. Verteilt man diese auf die jeweilige Wohngemeinde, zeigt sich folgendes Bild:

	absoluter Zuwachs 2005-2010	2010	2011	2012	2013	2014	2015	absoluter Zuwachs 2010 - 2015
REGIO	9'830	284'376	286'621	288'716	290'955	292'657	294'727	**10'351**
Amriswil	728	12'243	12'422	12'619	12'763	12'814	13'113	**870**
Andwil (SG)	159	1'872	1'865	1'887	1'925	1'912	1'899	**27**
Arbon	780	13'633	13'768	14'012	14'154	14'128	14'266	**633**
Berg (SG)	-34	846	853	835	838	832	840	**-6**
Bühler	22	1'668	1'697	1'705	1'702	1'704	1'705	**37**
Degersheim	71	3'905	3'887	3'962	3'973	3'941	4'000	**95**
Eggersriet	-9	2'169	2'171	2'238	2'243	2'246	2'262	**93**
Egnach	71	4'324	4'328	4'330	4'466	4'534	4'573	**249**
Flawil	291	9'971	10'045	10'126	10'279	10'323	10'368	**397**
Gais	219	3'065	3'039	3'018	3'052	3'081	3'073	**8**
Gaiserwald	108	8'093	8'049	8'018	8'033	8'139	8'378	**285**
Goldach	99	9'065	9'144	9'151	9'267	9'210	9'110	**45**
Gossau (SG)	743	17'763	17'983	17'941	18'087	18'053	18'005	**242**
Grub (AR)	14	1'017	997	1'021	1'020	1'016	1'008	**-9**
Häggenschwil	21	1'187	1'200	1'214	1'223	1'225	1'264	**77**
Hefenhofen	5	1'192	1'193	1'219	1'234	1'234	1'229	**37**
Heiden	-3	3'990	4'030	4'012	4'031	4'082	4'151	**161**
Herisau	-9	15'236	15'174	15'222	15'342	15'512	15'721	**485**
Horn	264	2'603	2'595	2'587	2'611	2'594	2'603	**0**
Hundwil	-29	968	975	974	976	989	962	**-6**
Lutzenberg	32	1'254	1'270	1'254	1'253	1'258	1'254	**0**
Mörschwil	108	3'508	3'518	3'576	3'586	3'596	3'561	**53**
Muolen	49	1'160	1'165	1'178	1'167	1'165	1'205	**45**
Niederbüren	8	1'421	1'432	1'460	1'499	1'515	1'519	**98**
Oberbüren	154	4'131	4'134	4'172	4'190	4'250	4'272	**141**
Rehetobel	-4	1'703	1'728	1'709	1'731	1'725	1'729	**26**
Reute (AR)	-39	660	634	673	662	674	692	**32**
Rheineck	100	3'325	3'303	3'241	3'250	3'221	3'311	**-14**
Roggwil (TG)	157	2'894	2'950	2'902	2'887	2'908	2'952	**58**
Romanshorn	574	9'777	10'129	10'353	10'535	10'659	10'753	**976**
Rorschach	404	8'883	8'840	8'918	8'988	9'100	9'214	**331**
Rorschacherberg	456	6'922	6'965	7'027	6'965	7'117	7'214	**292**
Salmsach	-15	1'312	1'324	1'350	1'368	1'395	1'405	**93**
Schönengrund	25	496	508	492	509	510	524	**28**
Schwellbrunn	22	1'477	1'475	1'476	1'492	1'477	1'531	**54**
Speicher	106	4'027	4'133	4'183	4'166	4'179	4'215	**188**
St. Gallen	2'643	72'959	73'505	74'111	74'581	75'310	75'538	**2'579**
Stein (AR)	29	1'359	1'371	1'357	1'375	1'387	1'406	**47**
Steinach	-7	3'292	3'342	3'402	3'486	3'471	3'519	**227**
Teufen (AR)	126	5'748	5'867	5'975	6'038	6'112	6'165	**417**
Thal	290	6'286	6'302	6'351	6'433	6'427	6'426	**140**
Trogen	-64	1'687	1'705	1'679	1'696	1'699	1'704	**17**
Tübach	124	1'243	1'269	1'286	1'316	1'338	1'337	**94**

Untereggen	-16	1'002	1'042	1'039	1'031	1'033	1'045	**43**
Urnäsch	-13	2'269	2'270	2'241	2'245	2'230	2'247	**-22**
Uttwil	259	1'758	1'762	1'762	1'815	1'809	1'832	**74**
Wald (AR)	-30	844	837	843	832	856	844	**0**
Waldkirch	157	3'340	3'392	3'439	3'483	3'518	3'519	**179**
Waldstatt	52	1'772	1'789	1'778	1'790	1'778	1'783	**11**
Walzenhausen	7	2'071	2'094	2'106	2'052	2'054	2'054	**-17**
Wittenbach	632	9'280	9'431	9'572	9'588	9'576	9'652	**372**
Wolfhalden	-7	1'706	1'720	1'720	1'727	1'741	1'775	**69**

Tabelle 3: Entwicklung ständige Wohnbevölkerung nach Gemeinden 2005-2015, absolute Zahlen

3.2 Altersstruktur

Die Altersstruktur (Alters- und Jugendquotient) der Bevölkerung ist ebenfalls ein wichtiger Indikator und weist im Falle des Altersquotienten auf die Gefahr der Überalterung einer Region hin. Der gesamtschweizerische Wert des Altersquotienten liegt bei 17.95%, d.h. 17.95% der Einwohner in der Schweiz sind über 64 Jahre alt. Dieser Anteil an über 64-Jährigen ist im peripheren ländlichen Raum am höchsten und in den Städten der Schweiz vergleichsweise tief.

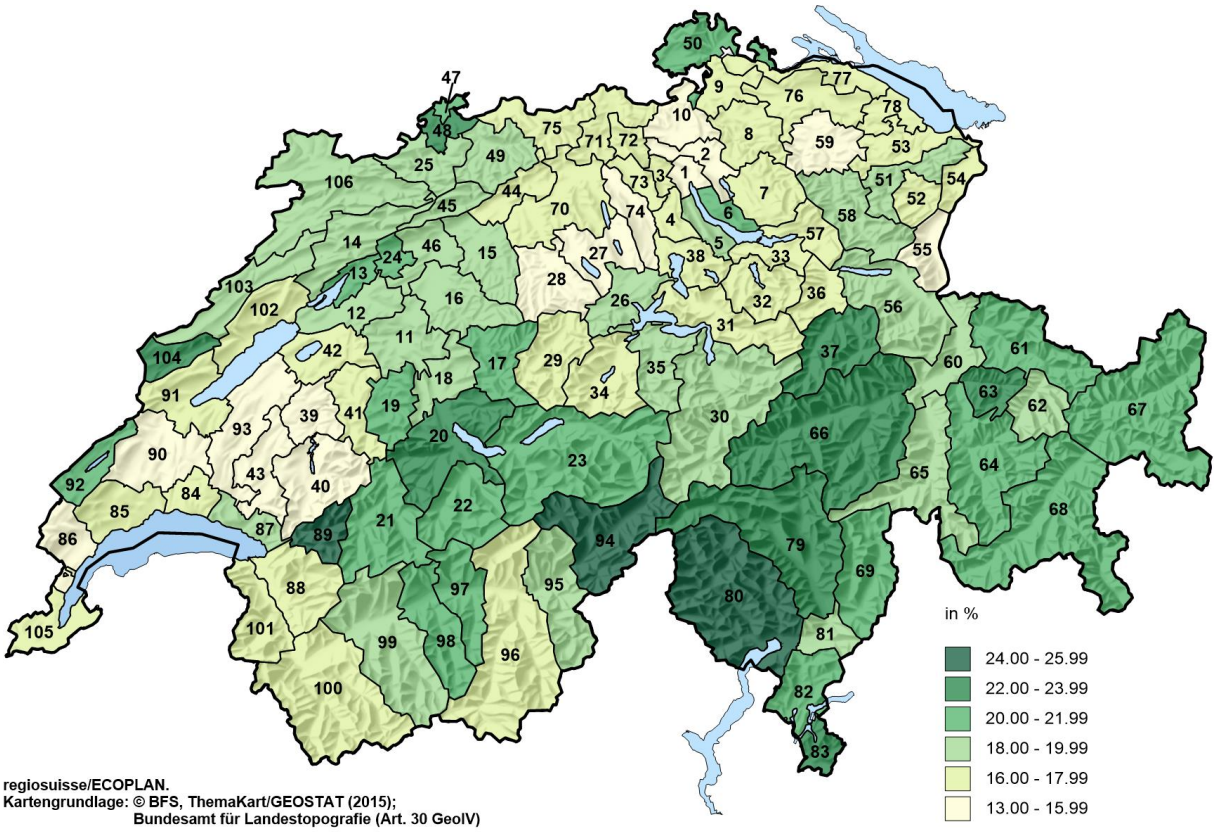


Abbildung 6: Anteil Einwohner über 64 Jahre, 2015 (regiosuisse, 2017: 77)

Ein ähnliches aber nicht ganz so klares Bild zeigt sich auch bei den Gemeinden der Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee. Der Anteil der Einwohner über 64 Jahren ist in fast allen Gemeinden zunehmend. Dabei nimmt der Anteil Einwohner über 64 Jahren im 5-Jahresvergleich in der Region mit 1.13 Prozentpunkten leicht mehr zu als der schweizweite Wert mit 1.06%.

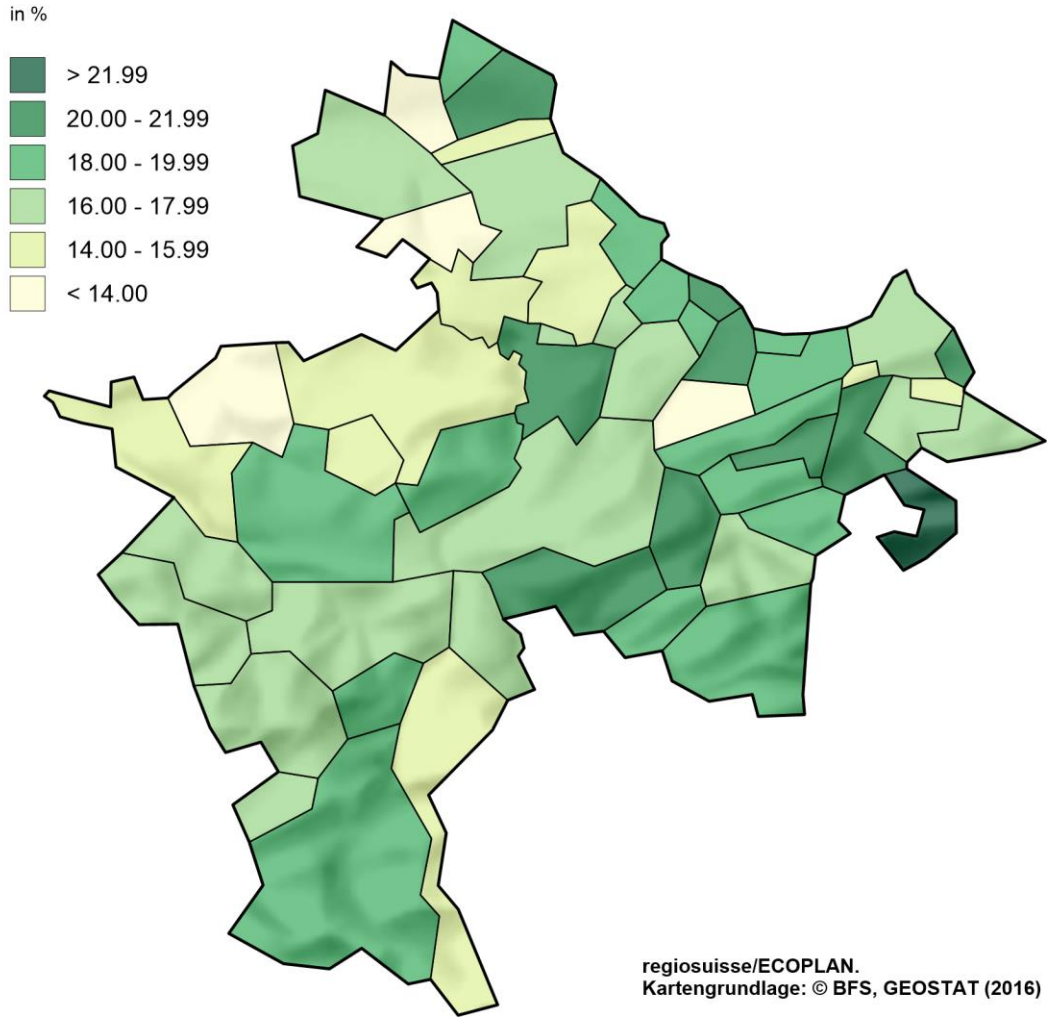


Abbildung 7: Anteil Einwohner über 64 Jahre 2015, nach Gemeinden

	Anteil Einwohner über 64 Jahre (in %)						
	2010	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**	**Δ**
Schweiz	*16.90%*	*17.16%*	*17.40%*	*17.60%*	*17.79%*	*17.95%*	*1.06%*
REGIO	*17.00%*	*17.27%*	*17.47%*	*17.68%*	*17.89%*	*18.13%*	*1.13%*
Amriswil	16.01%	16.27%	16.29%	16.36%	16.31%	16.29%	*0.28%*
Andwil (SG)	13.51%	14.10%	14.15%	14.18%	14.28%	15.75%	*2.23%*
Arbon	18.83%	19.07%	19.32%	19.27%	19.44%	19.90%	*1.07%*
Berg (SG)	16.55%	17.12%	17.49%	17.54%	17.55%	17.38%	*0.83%*
Bühler	17.33%	17.56%	17.54%	17.98%	19.07%	19.06%	*1.74%*
Degersheim	16.26%	16.65%	16.81%	16.89%	17.15%	17.18%	*0.91%*
Eggersriet	17.70%	18.98%	19.39%	19.57%	19.41%	19.81%	*2.10%*
Egnach	14.08%	14.39%	14.94%	15.36%	15.81%	16.07%	*1.99%*
Flawil	15.67%	16.16%	16.61%	16.81%	16.99%	17.46%	*1.79%*
Gais	16.93%	17.01%	17.59%	17.82%	18.08%	18.78%	*1.84%*
Gaiserwald	15.51%	16.41%	17.11%	17.57%	18.17%	18.75%	*3.24%*
Goldach	19.47%	19.61%	19.97%	20.20%	20.72%	21.47%	*2.00%*
Gossau (SG)	15.86%	16.17%	16.74%	17.27%	17.90%	18.54%	*2.68%*
Grub (AR)	19.08%	19.66%	19.88%	20.39%	21.16%	21.73%	*2.65%*
Häggenschwil	13.90%	13.67%	13.84%	13.82%	14.45%	14.24%	*0.34%*
Hefenhofen	13.09%	12.82%	12.47%	12.32%	12.48%	13.43%	*0.34%*
Heiden	19.27%	19.43%	20.04%	20.27%	20.99%	21.34%	*2.07%*
Herisau	17.03%	17.48%	17.51%	17.78%	17.83%	17.93%	*0.90%*
Horn	18.48%	18.65%	18.94%	19.34%	20.20%	20.67%	*2.19%*
Hundwil	13.12%	13.64%	13.86%	14.04%	14.56%	14.24%	*1.12%*
Lutzenberg	12.52%	12.44%	13.56%	13.33%	13.67%	15.07%	*2.55%*
Mörschwil	15.31%	16.06%	15.97%	16.48%	16.96%	17.52%	*2.22%*
Muolen	13.36%	13.05%	13.16%	13.62%	13.56%	13.20%	*-0.17%*
Niederbüren	11.12%	11.66%	11.58%	11.27%	11.09%	11.52%	*0.40%*
Oberbüren	11.98%	12.14%	12.99%	13.68%	13.91%	14.58%	*2.60%*
Rehetobel	17.97%	18.29%	18.49%	18.60%	18.67%	19.26%	*1.29%*
Reute (AR)	17.42%	18.61%	18.72%	19.94%	21.66%	22.40%	*4.97%*
Rheineck	18.47%	18.74%	19.65%	20.00%	20.24%	20.24%	*1.77%*
Roggwil (TG)	12.85%	13.12%	14.13%	14.48%	15.34%	15.41%	*2.56%*
Romanshorn	19.28%	19.46%	19.60%	19.51%	19.80%	20.18%	*0.90%*
Rorschach	17.58%	17.93%	18.08%	18.11%	18.25%	18.29%	*0.70%*
Rorschacherberg	17.12%	17.75%	17.97%	18.68%	19.05%	19.35%	*2.23%*
Salmsach	13.87%	14.73%	14.67%	14.91%	14.48%	15.09%	*1.22%*
Schönengrund	18.15%	18.50%	18.50%	17.68%	16.86%	16.03%	*-2.11%*
Schwellbrunn	14.83%	14.58%	15.24%	15.15%	15.64%	16.00%	*1.18%*
Speicher	18.87%	19.19%	19.65%	19.56%	20.10%	20.12%	*1.25%*
St. Gallen	17.52%	17.49%	17.41%	17.42%	17.40%	17.40%	*-0.13%*
Stein (AR)	16.41%	16.48%	16.36%	16.87%	17.66%	17.07%	*0.66%*
Steinach	18.13%	18.58%	18.72%	19.39%	19.82%	19.64%	*1.50%*
Teufen (AR)	21.52%	21.70%	21.41%	21.73%	21.52%	21.57%	*0.05%*
Thal	15.80%	16.44%	16.31%	16.87%	17.12%	17.58%	*1.79%*
Trogen	15.41%	15.37%	15.72%	15.92%	16.30%	16.43%	*1.02%*
Tübach	16.81%	17.02%	18.12%	18.84%	18.39%	18.03%	*1.21%*
Untereggen	11.78%	11.13%	11.16%	11.93%	12.58%	12.82%	*1.05%*
Urnäsch	17.14%	17.22%	17.58%	17.73%	18.39%	18.78%	*1.64%*

	Anteil Einwohner über 64 Jahre (in %)						
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Δ
Uttwil	15.30%	16.12%	16.35%	16.80%	17.58%	18.78%	3.48%
Wald (AR)	16.47%	17.56%	18.15%	18.87%	19.39%	19.19%	2.73%
Waldkirch	13.74%	13.65%	13.58%	14.15%	14.16%	14.52%	0.78%
Waldstatt	17.16%	17.78%	17.94%	17.99%	18.11%	18.06%	0.90%
Walzenhausen	17.62%	17.00%	16.57%	16.96%	16.94%	17.43%	-0.19%
Wittenbach	18.19%	19.04%	19.42%	20.07%	20.27%	20.53%	2.34%
Wolfhalden	16.82%	17.73%	18.14%	18.01%	17.92%	17.63%	0.81%

Tabelle 4: Entwicklung Anteil Einwohner über 64 Jahre in %, nach Gemeinden

Der Jugendquotient misst, wie viele Einwohner unter 20 Jahre alt sind. In der Schweiz sind im 2015 19.95% der Bevölkerung unter 20 Jahre alt. Dabei sind die unter 20-Jährigen in den Städten und in den Berggebieten schwach vertreten.

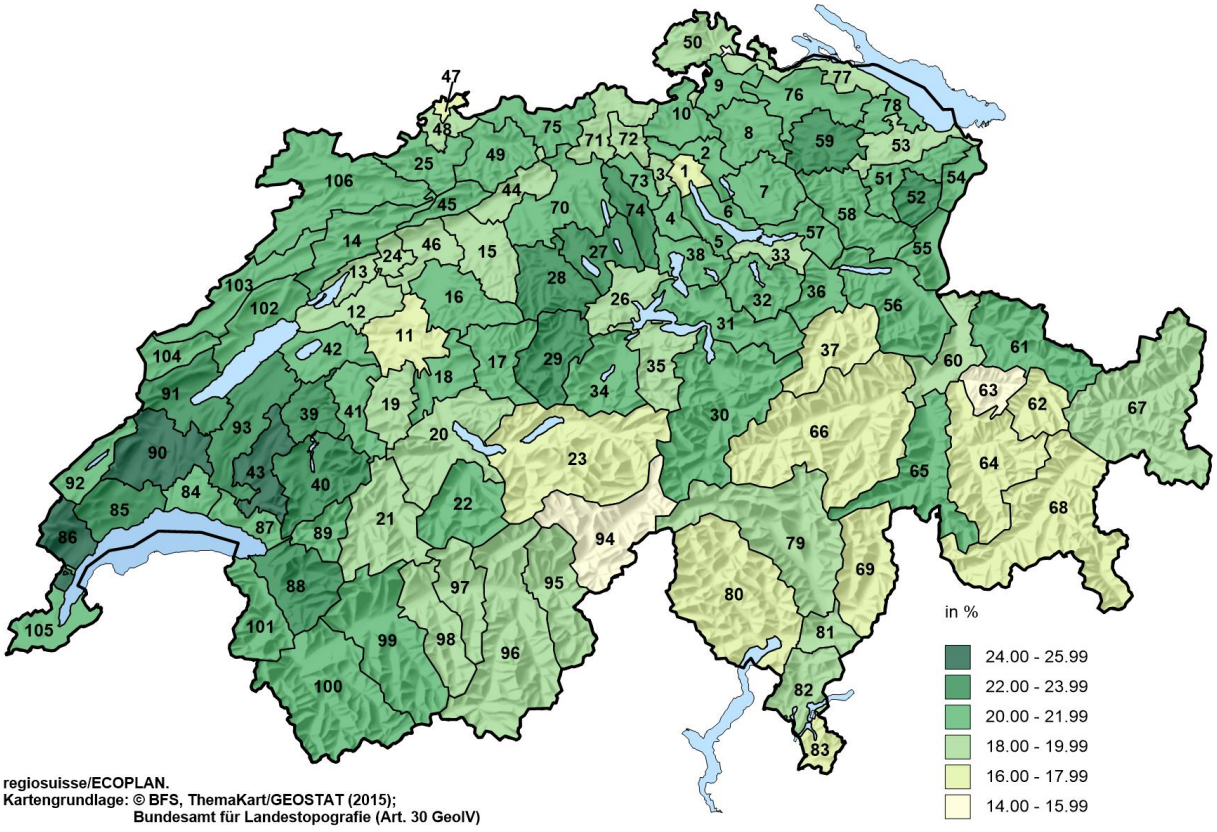


Abbildung 8: Anteil Einwohner unter 20 Jahre in %, 2015 (regiosuisse, 2017: 98)

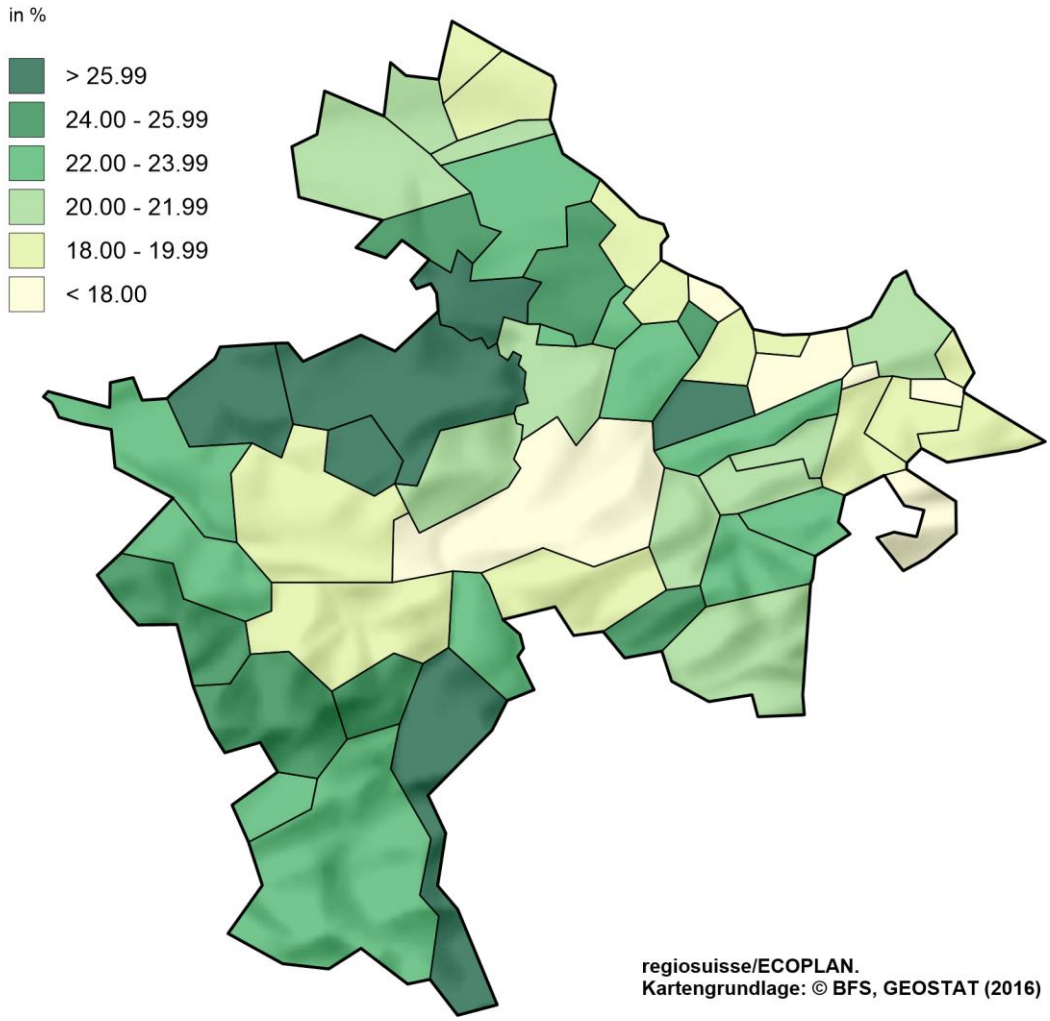


Abbildung 9: Anteil Einwohner unter 20 Jahre in % 2015, nach Gemeinden

Der Anteil Einwohner unter 20 Jahren ist in fast allen Gemeinden rückläufig. Was einem nationalen Trend entspricht. Der Anteil der unter 20-Jährigen nimmt in der Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee (-1.16%) jedoch deutlich stärker ab als national (-0.75%). Das bedeutet, dass die Abwanderung von jungen Personen aus der Region grösser ist als in anderen Regionen.

	Anteil Einwohner unter 20 Jahre (in %)						
	2010	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**	**2015**	**Δ**
Schweiz	*20.87%*	*20.65%*	*20.44%*	*20.31%*	*20.20%*	*20.12%*	⇩ *-0.75%*
REGIO	*21.10%*	*20.73%*	*20.44%*	*20.24%*	*20.06%*	*19.95%*	⇩ *-1.16%*
Amriswil	22.63%	22.03%	21.37%	21.28%	20.84%	20.73%	⇩ *-1.91%*
Andwil (SG)	28.47%	28.15%	27.61%	27.48%	26.94%	26.43%	⇩ *-2.04%*
Arbon	19.69%	19.25%	19.01%	19.01%	19.21%	19.20%	⇩ *-0.50%*
Berg (SG)	24.11%	23.45%	23.59%	23.63%	23.80%	23.10%	⇩ *-1.02%*
Bühler	24.52%	24.34%	24.75%	24.32%	24.71%	24.28%	⇩ *-0.24%*
Degersheim	25.66%	24.67%	24.71%	24.79%	24.64%	24.68%	⇩ *-0.98%*

	Anteil Einwohner unter 20 Jahre (in %)						
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Δ
Eggersriet	21.58%	21.88%	22.39%	22.07%	22.71%	22.72%	1.15%
Egnach	24.86%	23.82%	23.26%	22.62%	22.30%	22.35%	-2.51%
Flawil	23.66%	23.25%	22.69%	22.67%	22.44%	22.30%	-1.36%
Gais	23.23%	22.21%	21.87%	21.49%	21.32%	20.27%	-2.96%
Gaiserwald	22.92%	22.46%	22.04%	22.03%	21.98%	21.64%	-1.28%
Goldach	19.74%	19.58%	19.60%	19.52%	19.44%	19.23%	-0.50%
Gossau (SG)	21.34%	21.11%	20.73%	20.50%	20.03%	19.83%	-1.51%
Grub (AR)	23.21%	21.06%	21.16%	20.29%	19.39%	20.14%	-3.07%
Häggenschwil	28.64%	26.92%	27.10%	26.66%	26.69%	26.27%	-2.38%
Hefenhofen	25.42%	24.48%	23.95%	23.01%	21.39%	20.59%	-4.83%
Heiden	20.70%	20.92%	19.99%	19.60%	19.72%	19.25%	-1.45%
Herisau	20.43%	19.88%	19.63%	19.27%	18.93%	19.02%	-1.41%
Horn	19.86%	19.69%	19.29%	19.07%	18.23%	17.36%	-2.50%
Hundwil	28.62%	28.31%	28.64%	29.51%	29.42%	27.96%	-0.65%
Lutzenberg	19.30%	18.98%	18.66%	18.60%	18.28%	17.86%	-1.44%
Mörschwil	23.89%	23.76%	23.97%	23.28%	23.22%	22.91%	-0.97%
Muolen	27.76%	26.35%	26.49%	26.31%	26.18%	25.98%	-1.78%
Niederbüren	28.57%	27.86%	28.15%	28.02%	27.19%	27.06%	-1.51%
Oberbüren	26.34%	25.57%	24.74%	24.37%	24.12%	23.64%	-2.70%
Rehetobel	22.20%	22.22%	22.18%	20.91%	21.39%	21.98%	-0.22%
Reute (AR)	19.24%	16.72%	17.83%	17.07%	16.77%	16.91%	-2.33%
Rheineck	21.32%	20.68%	19.56%	19.23%	18.94%	18.00%	-3.32%
Roggwil (TG)	26.16%	26.07%	25.91%	25.49%	25.17%	24.90%	-1.26%
Romanshorn	20.49%	19.64%	19.22%	19.28%	19.12%	18.88%	-1.61%
Rorschach	19.04%	18.67%	18.33%	18.49%	18.38%	18.60%	-0.43%
Rorschacherberg	20.47%	19.67%	18.93%	18.44%	17.90%	17.81%	-2.66%
Salmsach	22.10%	21.75%	21.85%	21.20%	21.08%	20.28%	-1.82%
Schönengrund	24.80%	25.59%	24.80%	24.36%	23.92%	23.47%	-1.33%
Schwellbrunn	25.12%	25.49%	24.93%	24.06%	23.83%	24.43%	-0.69%
Speicher	22.18%	21.63%	21.66%	21.15%	20.60%	20.50%	-1.68%
St. Gallen	18.26%	18.08%	17.90%	17.82%	17.81%	17.82%	-0.43%
Stein (AR)	22.74%	21.95%	22.40%	22.40%	23.07%	23.68%	0.95%
Steinach	21.08%	21.10%	20.99%	20.42%	19.73%	19.64%	-1.45%
Teufen (AR)	19.24%	19.14%	18.86%	18.65%	18.41%	18.65%	-0.59%
Thal	22.51%	22.12%	21.68%	21.23%	20.82%	20.56%	-1.95%
Trogen	22.35%	22.52%	21.92%	22.29%	22.13%	22.12%	-0.22%
Tübach	22.28%	23.09%	22.63%	23.48%	23.54%	24.16%	1.87%
Untereggen	29.64%	29.37%	28.87%	28.61%	27.49%	27.18%	-2.46%
Urnäsch	24.81%	24.14%	24.05%	23.34%	22.87%	22.56%	-2.25%
Uttwil	22.64%	22.81%	22.08%	21.49%	20.62%	19.38%	-3.26%
Wald (AR)	26.18%	24.85%	24.32%	23.08%	23.25%	22.51%	-3.67%
Waldkirch	27.99%	28.33%	28.32%	27.82%	27.15%	26.97%	-1.03%
Waldstatt	26.52%	25.60%	25.03%	24.69%	25.20%	25.13%	-1.40%
Walzenhausen	19.51%	19.29%	18.57%	18.76%	18.21%	18.31%	-1.20%
Wittenbach	21.08%	20.67%	20.56%	20.11%	20.11%	20.15%	-0.93%
Wolfhalden	20.69%	20.64%	20.17%	20.21%	20.33%	19.27%	-1.42%

Tabelle 5: Entwicklung Anteil Einwohner unter 20 Jahre in %, 2010-2015

3.3 Entwicklung Wohnungsbestand

Das Wohnungsangebot wird über die Entwicklung des Bestandes an Wohnungen abgebildet. Die untenstehende Grafik zeigt den Anteil an neu erstellten Wohnungen am Gesamtwohnungsbestand. Der Neubau von Wohnungen ist vielerorts Voraussetzung für ein Wachstum der Bevölkerung und ein wichtiger Indikator für die vorherrschende Dynamik in einem Raum.

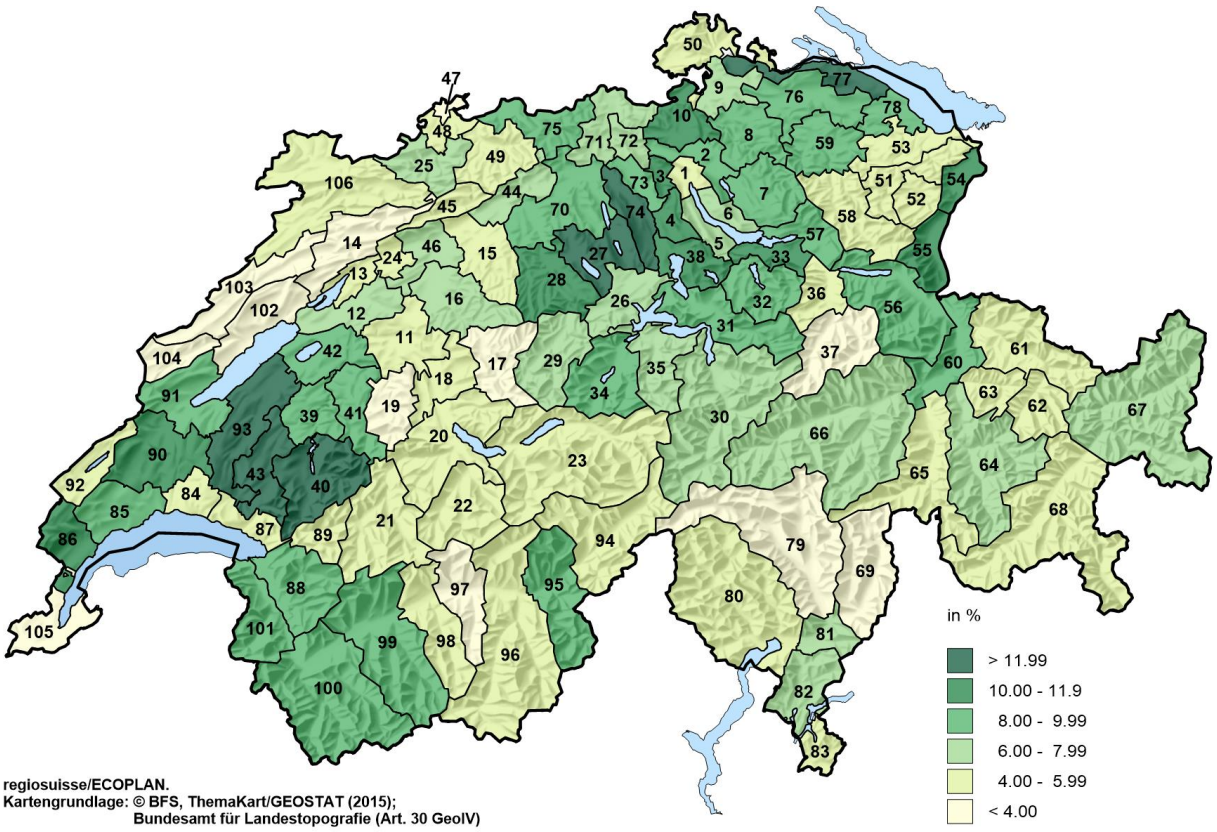


Abbildung 10: Anteil neu erstellte Wohnungen in % des Gesamtwohnungsbestandes 2009, 2009-2014

Schweizweit herrscht eine starke Bautätigkeit im Grossraum Zürich und in gewissen Teilen der Westschweiz aber auch im Raum Rheintal-Bodensee. Die Entwicklung geht mit dem Bevölkerungswachstum einher. Im Tessin herrscht eine vergleichsweise schwache Bautätigkeit, trotz Bevölkerungswachstum.

Der Bestand an neu erstellten Wohnungen gemessen am Gesamtwohnungsbestand in den Jahren 2009 bis 2014 liegt in der Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee mit 5.92% unter dem schweizweiten Wert von 6.86%. Dennoch gibt es Gemeinden, die eine starke Bautätigkeit verzeichnen und sogar im schweizweiten Vergleich hervorstechen. Diese sind z.B. Uttwil und Häggenschwil.

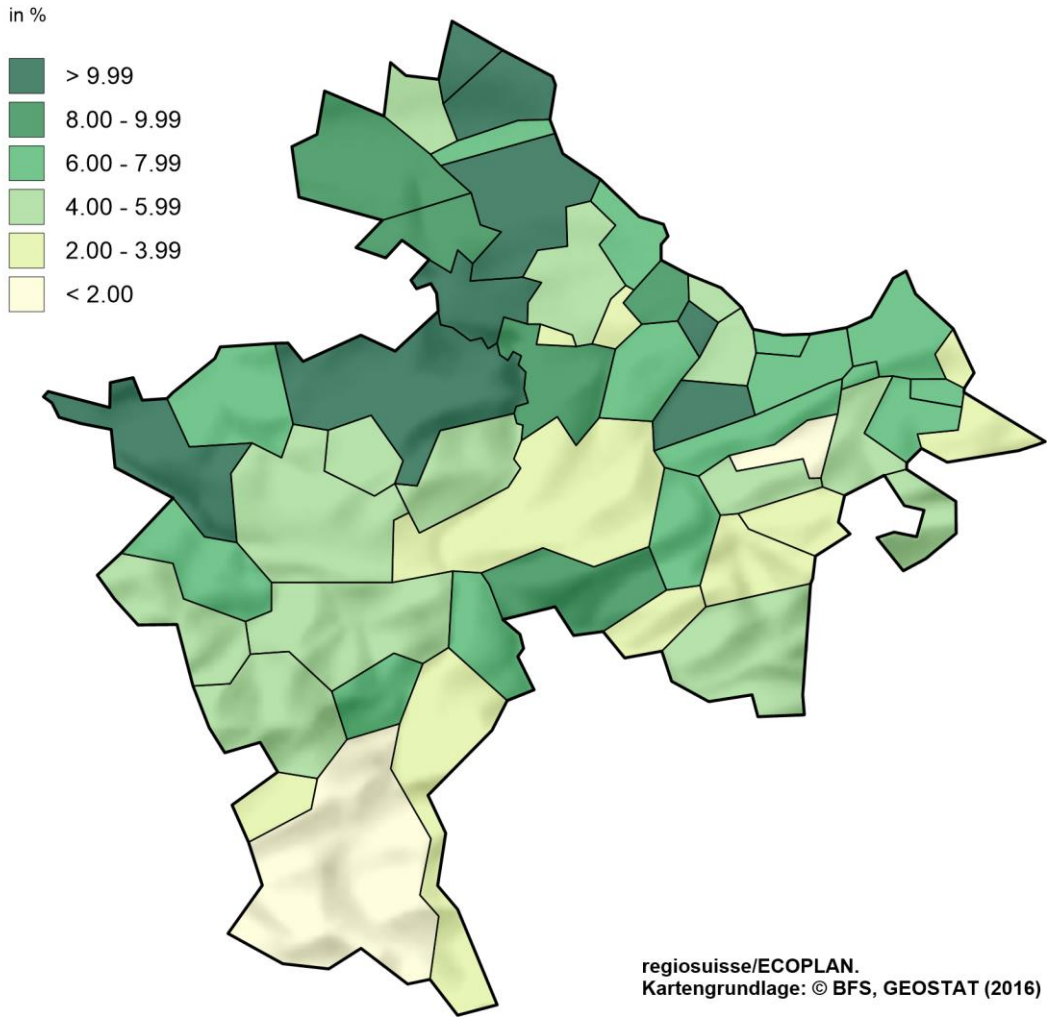


Abbildung 11: Anteil neu erstellte Wohnungen in % des Gesamtwohnungsbestandes 2009, 2009-2014

	2004-2009	2009-2014	Δ
REGIO	4.67	5.92	1.25
Amriswil	4.91	9.67	4.76
Andwil (SG)	10.12	5.96	-4.16
Arbon	4.53	6.69	2.16
Berg (SG)	2.40	3.00	0.60
Bühler	2.28	2.53	0.25
Degersheim	2.73	4.66	1.93
Eggersriet	7.52	6.26	-1.25
Egnach	3.64	11.71	8.07
Flawil	3.92	7.52	3.60
Gais	5.38	4.82	-0.56
Gaiserwald	3.06	5.50	2.44
Goldach	3.65	4.54	0.89
Gossau (SG)	8.08	5.38	-2.70

Grub (AR)	0.94	0.71	↘	-0.24
Häggenschwil	6.46	14.03	↑	7.57
Hefenhofen	5.23	4.02	↓	-1.21
Heiden	1.66	5.35	↗	3.68
Herisau	2.37	5.36	↗	3.00
Horn	11.72	4.11	↓	-7.61
Hundwil	2.70	2.03	↘	-0.68
Lutzenberg	4.76	6.03	↗	1.27
Mörschwil	9.36	7.11	↓	-2.25
Muolen	4.88	8.43	↗	3.55
Niederbüren	5.18	7.58	↗	2.40
Oberbüren	8.52	10.50	↗	1.98
Rehetobel	1.58	4.98	↗	3.40
Reute (AR)	2.45	4.08	↗	1.63
Rheineck	1.90	2.82	↗	0.92
Roggwil (TG)	11.76	4.12	↓	-7.64
Romanshorn	7.48	11.25	↗	3.76
Rorschach	1.09	6.36	↑	5.27
Rorschacherberg	5.48	7.34	↗	1.86
Salmsach	5.34	7.68	↗	2.34
Schönengrund	1.09	3.64	↗	2.55
Schwellbrunn	2.73	4.46	↗	1.73
Speicher	3.08	6.52	↗	3.45
St. Gallen	3.74	3.87	↗	0.13
Stein (AR)	2.66	6.81	↗	4.15
Steinach	2.63	9.93	↑	7.30
Teufen (AR)	8.12	9.24	↗	1.12
Thal	6.41	7.54	↗	1.13
Trogen	1.16	2.32	↗	1.16
Tübach	10.28	11.19	↗	0.92
Untereggen	3.15	10.50	↑	7.35
Urnäsch	1.79	1.94	↗	0.16
Uttwil	14.96	12.41	↓	-2.55
Wald (AR)	1.29	2.37	↗	1.08
Waldkirch	11.41	10.25	↓	-1.16
Waldstatt	4.99	6.04	↗	1.05
Walzenhausen	1.44	2.08	↗	0.64
Wittenbach	8.22	8.24	↗	0.02
Wolfhalden	3.34	6.68	↗	3.34

Tabelle 6: Entwicklung Anteil neu erstellter Wohnungen in % Gesamtwohnungsbestandes 2009

Grün markiert sind die Gemeinden mit dem stärksten Wachstum der jeweiligen Beobachtungsperiode.

Vereinzelt bestehen Gemeinden (z.B. Rheineck oder Berg SG) die eine Zunahme der neu erstellten Wohnungen verzeichnen, jedoch über einen Rückgang oder nur leichten Anstieg der Bevölkerung verfügen. Dies kann zu einer grösseren Leerwohnungsziffer in den Gemeinden führen.

Die Entwicklung der neu erstellten Wohnungen in % am Gesamtwohnungsbestand in einer Zeitreihe von 2004 bis 2014 und gruppiert nach Raumtypen ergibt folgendes Bild:

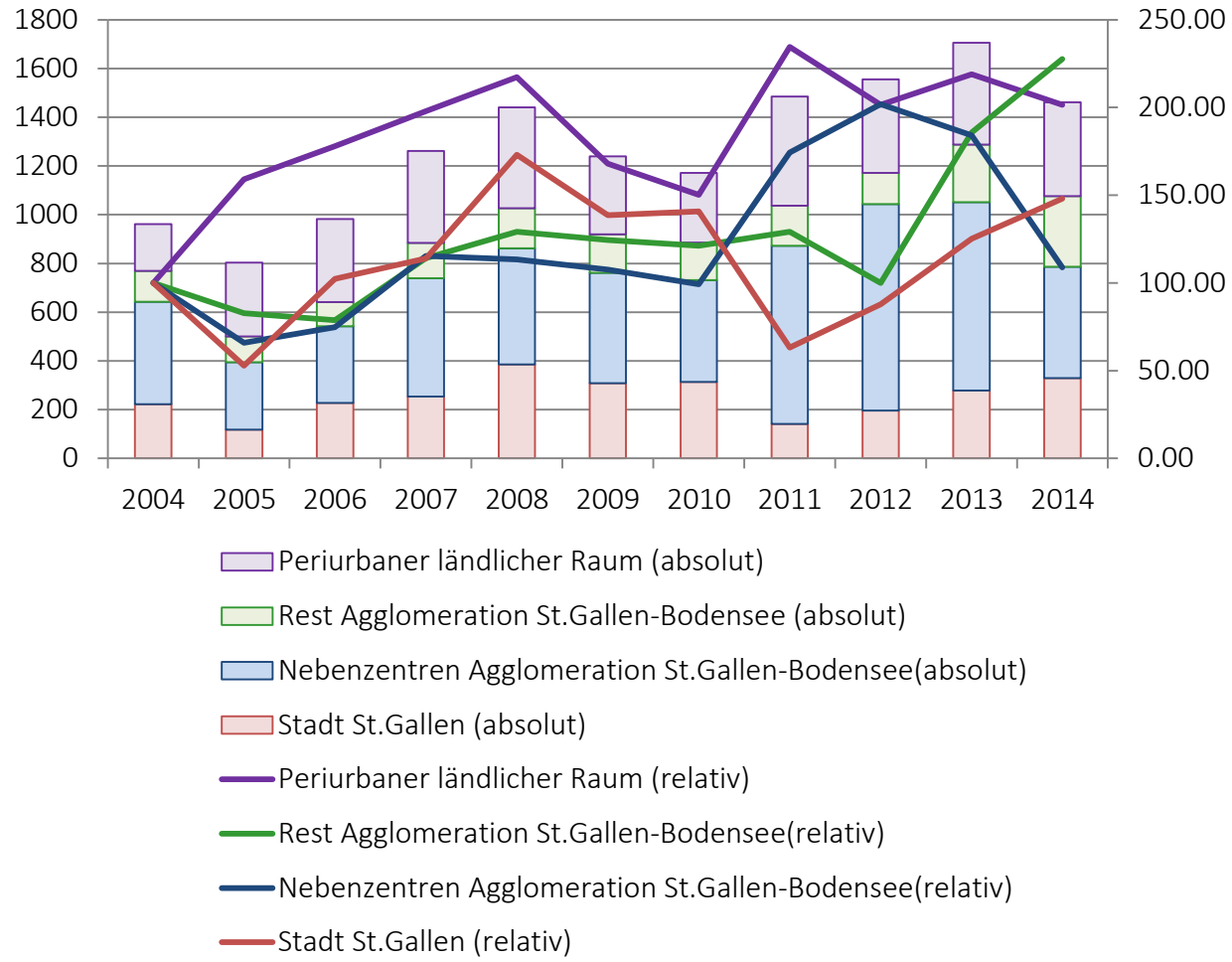


Abbildung 12: Entwicklung neu erstellte Wohnungen in % Gesamtwohnungsbestand, nach Raumtypen

Während die Bautätigkeit in den Nebenzentren (blaue Linie) seit 2012 wieder abnimmt, steigt diese in der Stadt St.Gallen (rote Linie) sowie in der Rest Agglomeration (grüne Linie) an. In der Rest Agglomeration sogar überdurchschnittlich stark. Dies passt auch zum Bevölkerungswachstum in diesen Raumtypen.

3.4 Einkommen

Das Reineinkommen pro Einwohner gibt einen Hinweis auf den Reichtum einer Gemeinde. Besser verdienende Bevölkerungsgruppen konzentrieren sich tendenziell in steuergünstigen Gemeinden. Das Ergebnis ist schweizweit betrachtet wenig überraschend: Höchstes Reineinkommen pro Kopf in Zug, am Genfer- und Zürichseeufer.

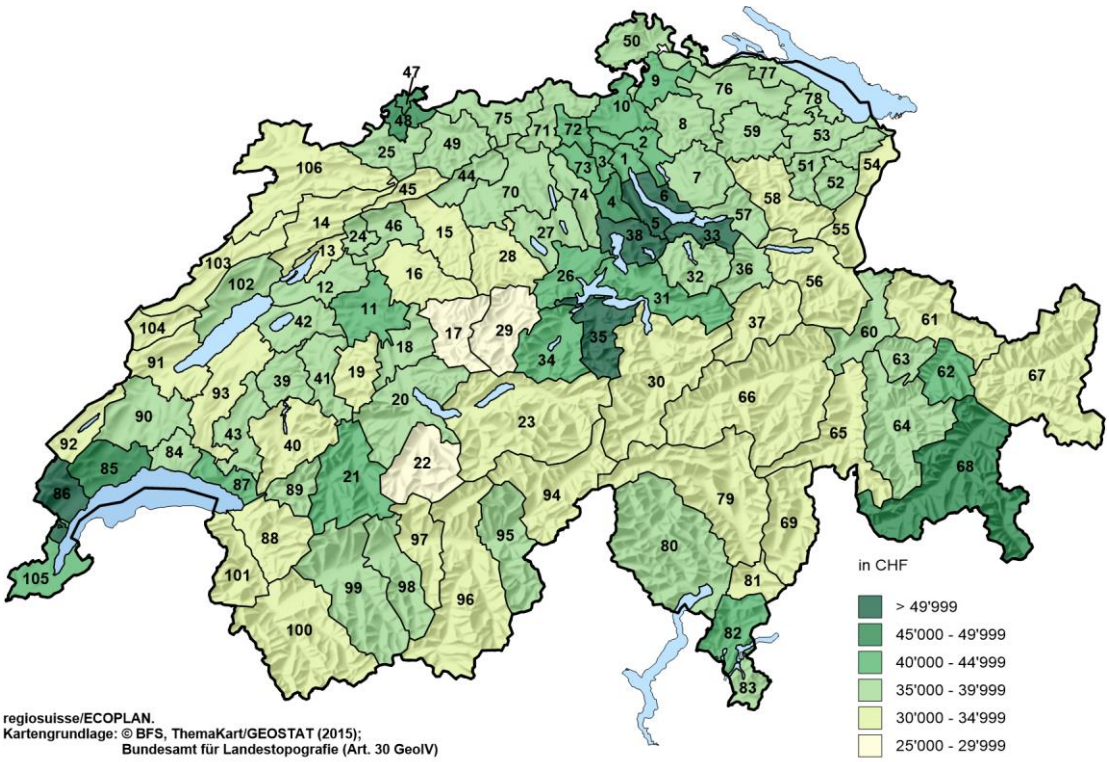


Abbildung 13: Reines Einkommen natürlicher Personen pro Kopf, 2013 (regiosuisse, 2017: 97)

Das Ergebnis für die Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee ist ebenfalls wenig überraschend. Das reine Einkommen der Region pro Kopf beträgt im 2013 Fr. 36'091 und liegt unter dem schweizweiten Wert von Fr. 39‘988. Die Gemeinden Teufen (Fr. 52'539.30) und Mörschwil (Fr. 54'412.49) verfügen mit Abstand über das höchste Einkommen pro Kopf.

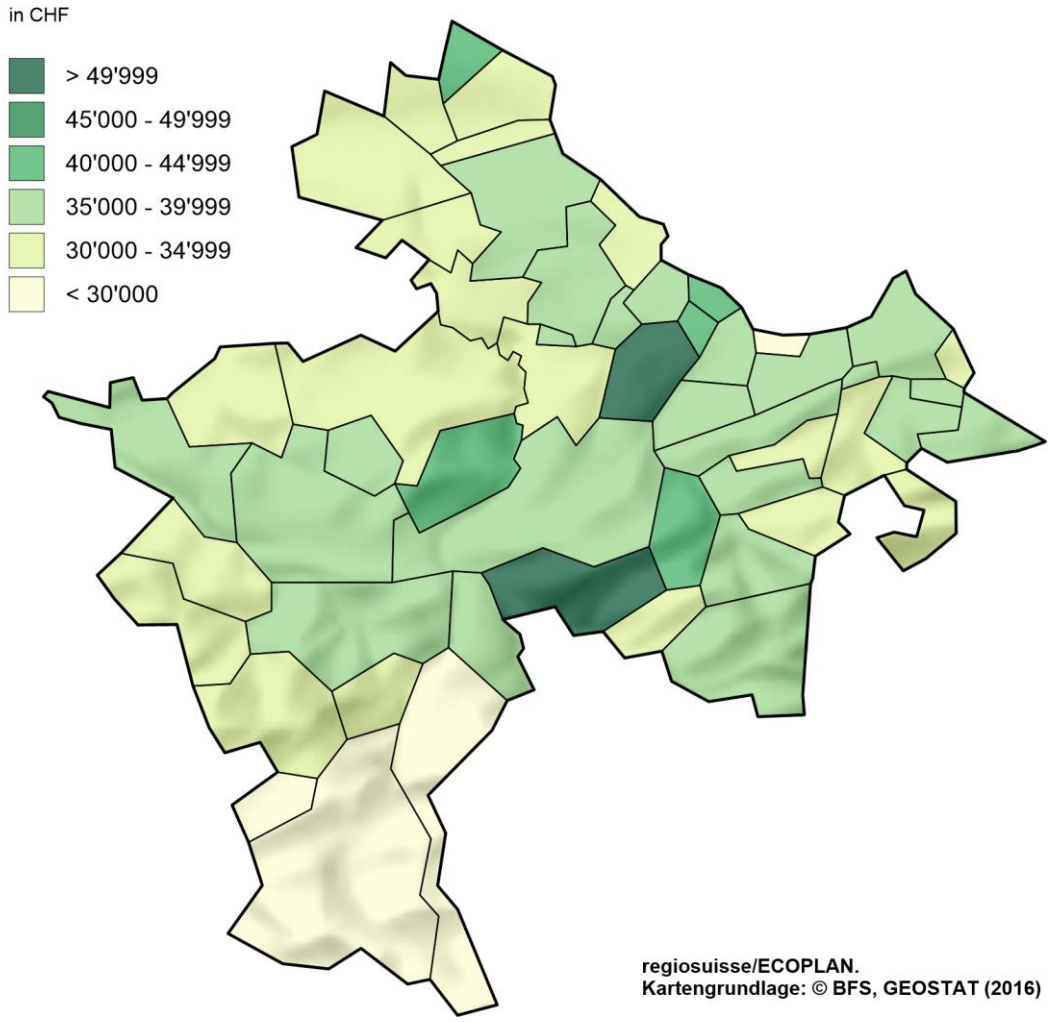


Abbildung 14: Entwicklung reines Einkommen nat. Personen pro Kopf ständigen Wohnbevölkerung, 2013

So sind es auch die vier Gemeinden Horn, Mörschwil, Teufen und Tübach, welche seit drei Jahren über das höchste Reineinkommen der natürlichen Personen pro Kopf verfügen.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
REGIO	Fr. 34'754.93	Fr. 35'015.33	Fr. 35'324.57	Fr. 35'688.85	Fr. 35'679.58	Fr. 36'090.66
Amriswil	Fr. 30'954.13	Fr. 31'029.44	Fr. 31'574.25	Fr. 31'766.95	Fr. 31'853.05	Fr. 32'132.02
Andwil (SG)	Fr. 35'353.61	Fr. 34'915.78	Fr. 34'631.89	Fr. 35'355.34	Fr. 35'820.03	Fr. 36'810.75
Arbon	Fr. 32'071.35	Fr. 32'450.97	Fr. 32'581.16	Fr. 33'328.07	Fr. 33'294.34	Fr. 33'557.60
Berg (SG)	Fr. 35'361.57	Fr. 34'310.14	Fr. 35'945.86	Fr. 36'360.26	Fr. 37'456.17	Fr. 38'469.21
Bühler	Fr. 34'107.20	Fr. 29'532.16	Fr. 35'904.74	Fr. 29'395.93	Fr. 29'779.47	Fr. 30'579.49
Degersheim	Fr. 29'872.45	Fr. 30'045.71	Fr. 30'211.01	Fr. 30'329.66	Fr. 30'476.96	Fr. 30'900.55
Eggersriet	Fr. 35'328.70	Fr. 36'931.98	Fr. 36'431.03	Fr. 37'408.80	Fr. 36'753.40	Fr. 36'613.37
Egnach	Fr. 33'998.47	Fr. 33'639.88	Fr. 34'868.80	Fr. 35'703.88	Fr. 35'077.97	Fr. 35'676.80
Flawil	Fr. 31'946.27	Fr. 31'764.14	Fr. 32'619.63	Fr. 32'866.74	Fr. 33'142.72	Fr. 33'142.66

Gais	Fr. 34'639.52	Fr. 35'912.93	Fr. 34'220.52	Fr. 36'537.97	Fr. 36'861.23	Fr. 36'959.37
Gaiserwald	Fr. 39'506.93	Fr. 40'083.01	Fr. 39'937.59	Fr. 40'570.98	Fr. 41'032.13	Fr. 40'690.18
Goldach	Fr. 36'250.47	Fr. 36'172.36	Fr. 36'959.54	Fr. 36'945.01	Fr. 36'639.78	Fr. 37'304.12
Gossau (SG)	Fr. 36'242.06	Fr. 35'660.58	Fr. 35'874.39	Fr. 36'637.60	Fr. 37'240.04	Fr. 37'869.50
Grub (AR)	Fr. 30'574.98	Fr. 31'536.88	Fr. 32'319.47	Fr. 32'754.46	Fr. 32'570.71	Fr. 32'786.96
Häggenschwil	Fr. 29'740.74	Fr. 30'254.30	Fr. 30'608.34	Fr. 31'709.17	Fr. 32'038.30	Fr. 33'661.49
Hefenhofen	Fr. 30'627.43	Fr. 31'602.70	Fr. 31'437.16	Fr. 31'114.25	Fr. 31'161.77	Fr. 32'119.85
Heiden	Fr. 32'824.12	Fr. 34'866.12	Fr. 35'801.33	Fr. 34'033.23	Fr. 35'428.02	Fr. 34'936.44
Herisau	Fr. 33'674.24	Fr. 34'471.96	Fr. 33'926.61	Fr. 34'572.84	Fr. 34'701.89	Fr. 35'385.09
Horn	Fr. 40'747.47	Fr. 46'097.29	Fr. 43'442.57	Fr. 42'979.81	Fr. 43'302.71	Fr. 43'552.05
Hundwil	Fr. 25'060.73	Fr. 24'934.04	Fr. 25'184.92	Fr. 26'124.10	Fr. 26'516.94	Fr. 26'772.13
Lutzenberg	Fr. 34'830.07	Fr. 34'606.71	Fr. 35'133.41	Fr. 36'068.35	Fr. 35'765.23	Fr. 36'491.06
Mörschwil	Fr. 51'382.35	Fr. 52'432.29	Fr. 52'435.66	Fr. 53'693.29	Fr. 52'503.97	Fr. 54'412.49
Muolen	Fr. 31'399.10	Fr. 32'171.37	Fr. 32'178.53	Fr. 32'603.86	Fr. 32'093.97	Fr. 32'471.04
Niederbüren	Fr. 29'426.57	Fr. 29'242.80	Fr. 29'849.54	Fr. 30'694.76	Fr. 31'491.03	Fr. 31'822.68
Oberbüren	Fr. 33'467.35	Fr. 34'178.68	Fr. 34'911.69	Fr. 35'220.90	Fr. 35'255.13	Fr. 35'979.52
Rehetobel	Fr. 34'788.08	Fr. 35'052.03	Fr. 35'667.00	Fr. 35'272.63	Fr. 35'540.73	Fr. 36'439.23
Reute (AR)	Fr. 31'457.52	Fr. 32'942.56	Fr. 33'419.85	Fr. 35'553.63	Fr. 33'046.21	Fr. 34'503.17
Rheineck	Fr. 30'691.71	Fr. 30'744.17	Fr. 31'205.80	Fr. 31'454.71	Fr. 31'989.54	Fr. 32'506.86
Roggwil (TG)	Fr. 37'658.97	Fr. 37'699.65	Fr. 37'527.06	Fr. 37'851.05	Fr. 38'949.07	Fr. 38'950.81
Romanshorn	Fr. 32'653.85	Fr. 33'425.90	Fr. 33'046.49	Fr. 33'719.82	Fr. 33'278.26	Fr. 33'742.74
Rorschach	Fr. 28'116.80	Fr. 28'185.15	Fr. 28'168.70	Fr. 28'531.27	Fr. 28'468.33	Fr. 29'320.65
Rorschacherberg	Fr. 35'304.40	Fr. 35'395.18	Fr. 36'390.12	Fr. 37'420.85	Fr. 37'137.70	Fr. 37'952.82
Salmsach	Fr. 33'285.55	Fr. 31'422.95	Fr. 31'269.97	Fr. 32'390.71	Fr. 31'574.96	Fr. 31'694.74
Schönengrund	Fr. 27'658.79	Fr. 28'236.21	Fr. 27'898.19	Fr. 28'994.49	Fr. 30'377.44	Fr. 29'783.10
Schwellbrunn	Fr. 28'182.54	Fr. 28'459.19	Fr. 28'419.50	Fr. 29'546.58	Fr. 29'969.58	Fr. 30'554.69
Speicher	Fr. 40'031.95	Fr. 39'916.42	Fr. 40'939.19	Fr. 40'774.69	Fr. 41'387.40	Fr. 42'022.83
St. Gallen	Fr. 35'822.48	Fr. 35'962.58	Fr. 36'180.23	Fr. 36'344.74	Fr. 36'091.68	Fr. 36'328.28
Stein (AR)	Fr. 34'417.24	Fr. 35'435.46	Fr. 36'314.79	Fr. 35'262.00	Fr. 36'159.32	Fr. 37'204.22
Steinach	Fr. 33'054.87	Fr. 33'142.81	Fr. 34'596.69	Fr. 35'590.34	Fr. 35'956.08	Fr. 35'923.61
Teufen (AR)	Fr. 52'776.19	Fr. 52'451.93	Fr. 55'726.11	Fr. 54'174.09	Fr. 52'902.14	Fr. 52'539.30
Thal	Fr. 31'908.20	Fr. 32'956.17	Fr. 33'202.86	Fr. 34'693.51	Fr. 34'659.16	Fr. 35'665.38
Trogen	Fr. 33'298.33	Fr. 33'090.80	Fr. 33'939.18	Fr. 34'953.49	Fr. 35'271.77	Fr. 36'095.81
Tübach	Fr. 41'414.11	Fr. 44'081.22	Fr. 43'324.62	Fr. 45'185.03	Fr. 42'097.43	Fr. 42'628.80
Untereggen	Fr. 33'481.80	Fr. 33'651.04	Fr. 33'986.13	Fr. 35'344.82	Fr. 35'893.94	Fr. 37'246.17
Urnäsch	Fr. 27'620.85	Fr. 27'990.67	Fr. 29'188.36	Fr. 28'515.29	Fr. 29'300.80	Fr. 29'889.67
Uttwil	Fr. 38'420.35	Fr. 38'727.80	Fr. 40'019.51	Fr. 40'229.40	Fr. 40'983.48	Fr. 42'920.72
Wald (AR)	Fr. 30'309.13	Fr. 31'391.63	Fr. 31'100.00	Fr. 32'062.60	Fr. 34'399.41	Fr. 33'791.35
Waldkirch	Fr. 31'085.79	Fr. 31'375.71	Fr. 31'696.11	Fr. 32'676.06	Fr. 32'649.11	Fr. 33'709.62
Waldstatt	Fr. 30'746.74	Fr. 29'984.52	Fr. 30'931.21	Fr. 32'044.10	Fr. 32'749.94	Fr. 33'243.80
Walzenhausen	Fr. 34'213.16	Fr. 34'957.37	Fr. 34'319.22	Fr. 34'376.60	Fr. 35'047.01	Fr. 36'111.35
Wittenbach	Fr. 34'088.43	Fr. 34'293.17	Fr. 34'170.29	Fr. 34'602.16	Fr. 34'237.13	Fr. 34'358.12
Wolfhalden	Fr. 33'747.23	Fr. 34'139.98	Fr. 34'865.77	Fr. 35'368.02	Fr. 35'592.33	Fr. 35'937.52

Tabelle 7: Entwicklung reines Einkommen nat. Personen pro Kopf ständigen Wohnbevölkerung

Grün markiert sind die Gemeinden, die über ein überdurchschnittlich hohes reines Einkommen verfügen.

In einer Zeitreihe gruppiert nach Raumtypen zeigen sich folgende Durchschnittswerte des reinen Einkommens:

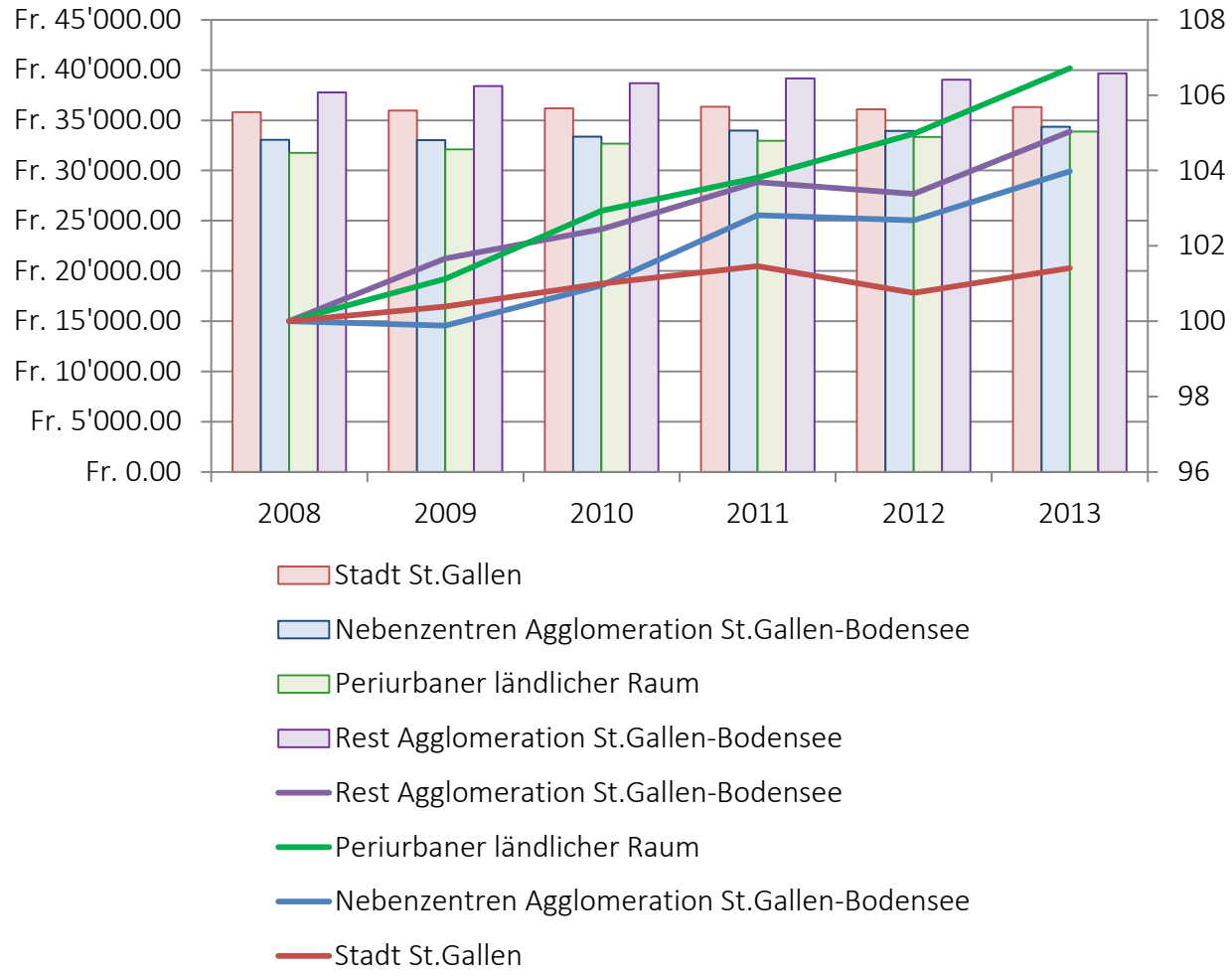


Abbildung 15: Entwicklung reines Einkommen natürlicher Personen pro Kopf 2008-2013, nach Raumtypen

Die Grafik zeigt, dass die Unterschiede in den Raumtypen minim sind. Der Durchschnittswert des reinen Einkommens ist in der Rest Agglomeration am höchsten (violette Säule). Die Entwicklung des durchschnittlichen reinen Einkommens pro Kopf ist im periurbanen ländlichen Raum (grüne Linie) am grössten und in der Stadt St.Gallen (rote Line) am konstantesten.

4 Arbeitsplätze und Arbeitslosigkeit

4.1 Beschäftigungsdichte, 2014 (Beschäftigte pro 100 Einwohner in VZÄ)

Der Indikator der Beschäftigungsdichte gibt Auskunft darüber, wie viele Arbeitsplätze im Verhältnis zur ständigen Wohnbevölkerung bestehen. Dabei werden die Arbeitsplätze in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) gerechnet und der ständigen Wohnbevölkerung gegenüber gestellt. Ein hoher Wert kann als Indiz für eine hohe Anzahl Arbeitnehmende aus anderen Gemeinden und somit als Hinweis auf die hohe Bedeutung des Arbeitsmarktes über die eigene Gemeinde hinaus interpretiert werden.

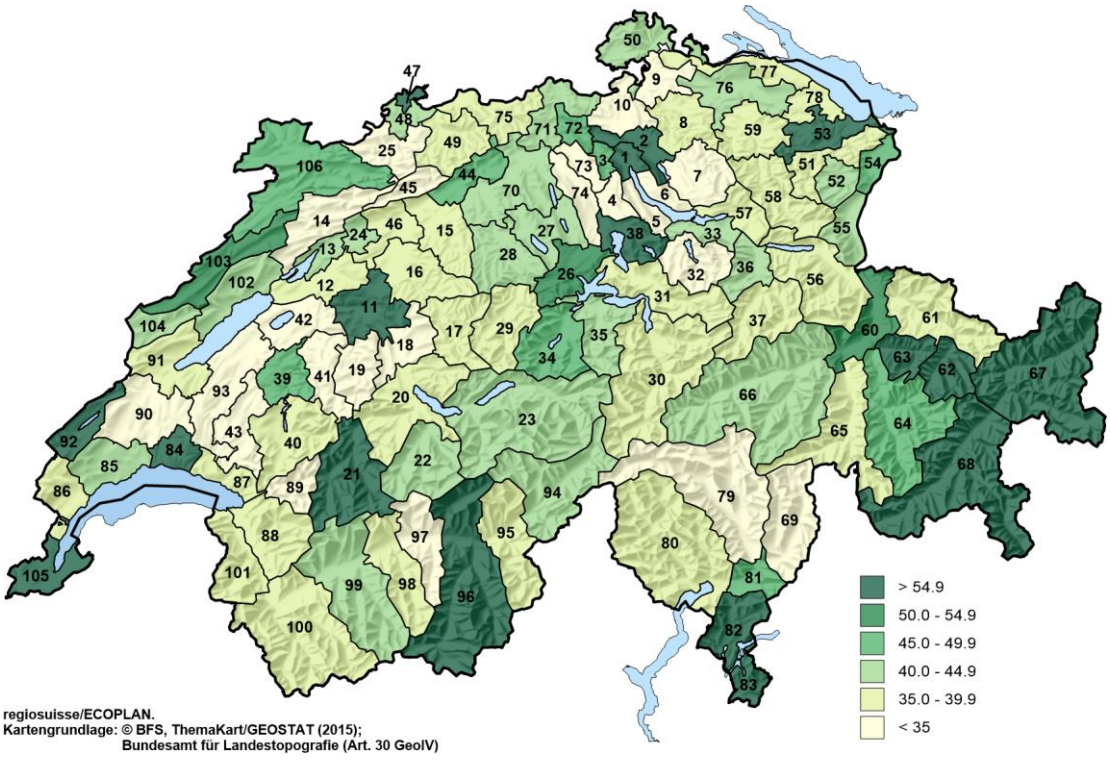


Abbildung 16: Beschäftigte pro 100 Einwohner (VZÄ), 2014 (regiosuisse, 2017: 82)

In der Schweiz herrscht eine starke Konzentration der Arbeitsplätze in den Städten und ein vergleichsweise tiefes Beschäftigten-/Einwohner-Verhältnis im Berggebiet.

Diese Aussage stimmt für die Region nur bedingt. Es besteht eine hohe Beschäftigungsdichte in den Städten (z.B. Gossau: 57.98) und auch in Gemeinden der Agglomeration (z.B. Thal: 57.22). Es bestehen aber auch ländliche Gemeinden, die über ein hohes Arbeitsplatz-/Einwohner-Verhältnis verfügen (z.B. Heiden: 54.79). Den höchsten Wert verzeichnet aber klar die Stadt St.Gallen mit 80.23. Das bedeutet, dass in der Stadt St.Gallen 80.23 Arbeitsplätze pro 100 Einwohner bestehen. Dieser Wert ist mitverantwortlich, dass die Beschäftigungsdichte der gesamten Region mit einem Wert von 48.6% auch über dem Wert der Schweiz liegt (48,0).

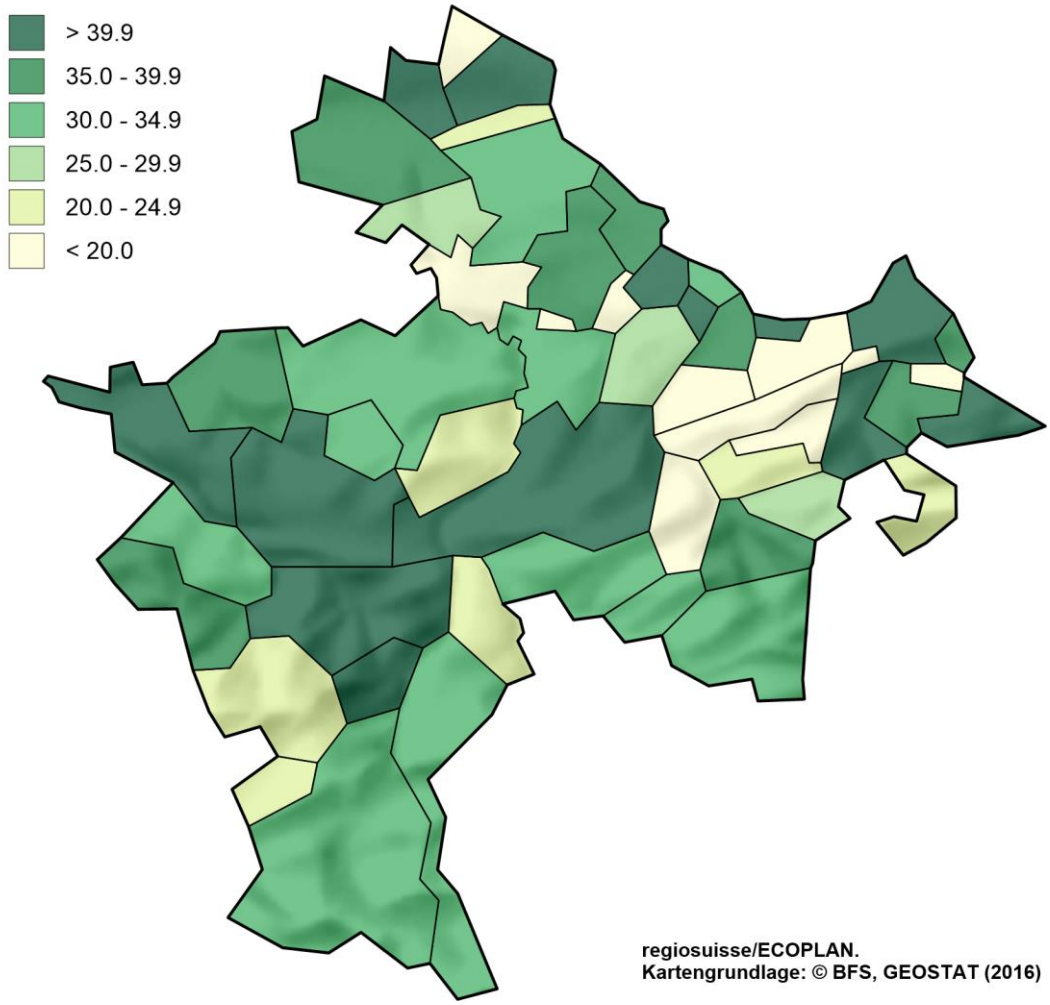


Abbildung 17: Beschäftigte pro 100 Einwohner (VZÄ), 2014

	2011	2012	2013	2014
REGIO	49.64	48.26	48.82	48.62
Amriswil	37.18	36.96	36.58	36.05
Andwil (SG)	33.45	31.61	33.44	32.63
Arbon	36.38	34.74	33.87	35.46
Berg (SG)	15.16	14.71	14.37	15.54
Bühler	30.39	32.43	32.24	30.26
Degersheim	36.43	33.81	34.85	35.93
Eggersriet	11.91	11.48	11.56	11.51
Egnach	34.43	34.49	33.40	32.86
Flawil	34.80	34.30	34.53	33.86
Gais	30.72	31.05	31.49	30.30
Gaiserwald	20.69	20.00	20.78	20.46
Goldach	39.31	36.72	38.22	39.03

Gossau (SG)	58.20	58.43	57.98	57.98
Grub (AR)	19.88	20.12	20.72	19.51
Häggenschwil	19.28	19.37	19.25	18.89
Hefenhofen	42.16	31.55	41.08	40.76
Heiden	55.49	52.60	54.68	54.79
Herisau	49.78	47.73	48.98	48.70
Horn	34.18	35.62	33.12	34.20
Hundwil	32.27	30.86	32.63	31.81
Lutzenberg	16.42	18.07	17.02	16.57
Mörschwil	25.61	26.25	25.12	25.05
Muolen	28.07	34.29	26.10	28.07
Niederbüren	38.12	40.30	36.90	36.03
Oberbüren	54.33	52.37	52.77	52.84
Rehetobel	21.38	21.90	22.65	21.41
Reute (AR)	22.79	20.42	22.30	21.44
Rheineck	38.55	39.01	39.40	39.53
Roggwil (TG)	36.95	36.24	38.96	37.48
Romanshorn	44.33	42.46	41.99	42.13
Rorschach	48.39	45.98	48.59	47.01
Rorschacherberg	19.37	18.36	19.05	18.96
Salmsach	23.31	17.99	18.55	22.12
Schönengrund	21.65	19.90	20.69	21.57
Schwellbrunn	22.75	21.26	22.36	22.71
Speicher	19.00	18.28	18.13	18.79
St. Gallen	82.20	79.73	81.03	80.23
Stein (AR)	25.01	23.12	23.34	24.72
Steinach	52.19	52.15	49.94	50.25
Teufen (AR)	35.47	32.34	33.02	34.05
Thal	58.36	60.63	58.94	57.22
Trogen	39.65	37.90	40.22	39.79
Tübach	50.32	47.24	47.52	47.73
Untereggen	17.87	19.91	19.82	18.03
Urnäsch	33.09	33.91	32.18	33.68
Uttwil	15.43	15.20	14.84	15.03
Wald (AR)	27.34	27.28	28.45	26.73
Waldkirch	31.53	29.17	31.32	30.40
Waldstatt	43.79	40.01	42.16	44.06
Walzenhausen	45.99	45.95	47.12	46.88
Wittenbach	30.84	28.94	29.94	30.37
Wolfhalden	37.56	39.25	38.74	37.11

Tabelle 8: Beschäftigte pro 100 Einwohner (VZÄ), 2011-2014

Grün markiert sind die Gemeinden mit der höchsten Beschäftigungsdichte.

4.2 Arbeitsplatzentwicklung

Die Entwicklung der Anzahl Arbeitsplätze gibt einen Hinweis auf die wirtschaftliche Dynamik der einzelnen Teilräume. Die Anzahl Arbeitsplätze wird anhand der Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten gemessen. Bei der Bestimmung von Vollzeitstellen werden Teilzeitpensen zu theoretischen Vollzeitstellen hochgerechnet.

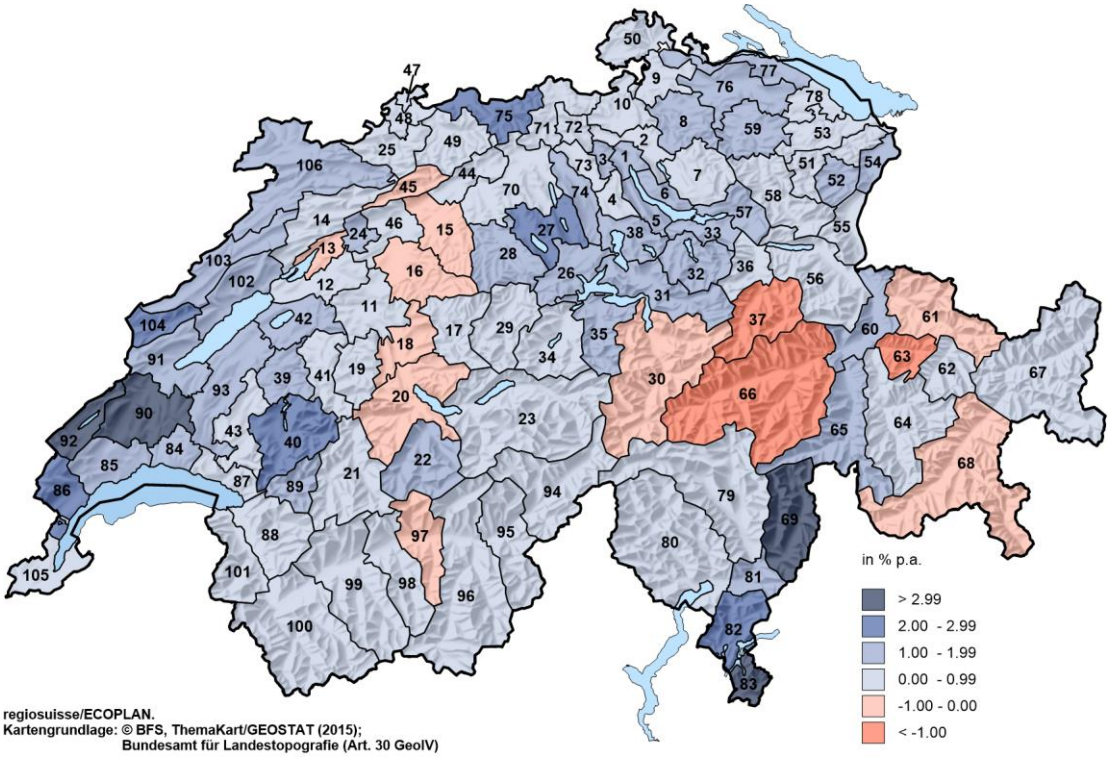


Abbildung 18: Veränderung der Anzahl Beschäftigter (VZÄ) in % pro Jahr, 2011-2014

In den allermeisten Regionen besteht eine zunehmende Erwerbstätigkeit. Vor allem in der Westschweiz ist ein starkes Wachstum sichtbar. Nur 13 Regionen weisen eine negative Wachstumsrate auf. Der Durchschnittswert für die Schweiz liegt bei 1% Wachstum pro Jahr. Auch in der Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee nimmt insgesamt die Anzahl Arbeitsplätze mit 0.68% pro Jahr zu. Wobei es viele Gemeinden gibt, die eine Abnahme an Beschäftigten verzeichnen müssen.

Ein Blick auf die Auswertung für die Region zeigt folgendes Bild:

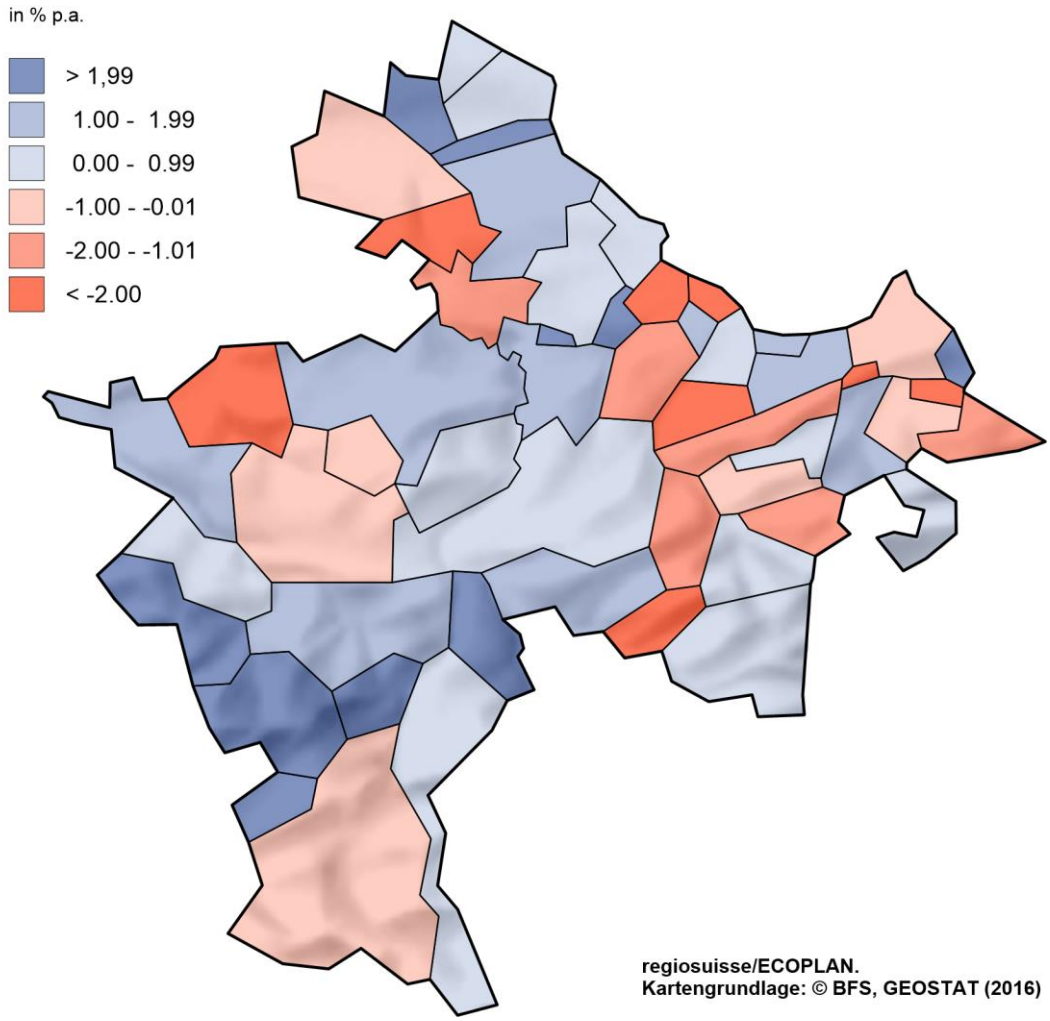


Abbildung 19: Veränderung der Anzahl Beschäftigter (VZÄ) in % pro Jahr, 2011-2014

Die beiden Thurgauer Gemeinden Salmsach (+8.14%)und Hefenhofen (+11.11%)verzeichnen die grösste Veränderung der Anzahl Beschäftigter. Ebenfalls beachtlich ist die Entwicklung in den drei periurbanen ländlichen Gemeinden Degersheim (+3.22%), Schönengrund (+6.10) und Waldstatt (+4.59%).

	2011-2014
REGIO	0.68%
Amriswil	-0.11%
Andwil (SG)	-0.72%
Arbon	0.26%
Berg (SG)	7.29%
Bühler	-5.86%
Degersheim	3.22%
Eggersriet	-1.15%
Egnach	1.21%
Flawil	0.51%
Gais	0.46%
Gaiserwald	0.63%
Goldach	0.56%
Gossau (SG)	-0.17%
Grub (AR)	0.65%
Häggenschwil	-1.75%
Hefenhofen	11.11%
Heiden	1.70%
Herisau	1.23%
Horn	-2.22%
Hundwil	0.76%
Lutzenberg	-2.04%
Mörschwil	-1.22%
Muolen	-5.65%
Niederbüren	-2.11%
Oberbüren	1.68%
Rehetobel	-0.81%
Reute (AR)	0.61%
Rheineck	2.64%
Roggwil (TG)	0.80%
Romanshorn	0.27%
Rorschach	1.43%
Rorschacherberg	1.21%
Salmsach	8.14%
Schönengrund	6.10%
Schwellbrunn	2.40%
Speicher	-1.00%
St. Gallen	0.93%
Stein (AR)	2.65%
Steinach	-2.13%
Teufen (AR)	1.05%
Thal	-0.58%
Trogen	0.00%
Tübach	1.24%
Untereggen	-2.13%
Urnäsch	-0.05%
Uttwil	0.14%
Wald (AR)	-1.01%
Waldkirch	1.39%
Waldstatt	4.59%
Walzenhausen	-1.72%
Wittenbach	1.44%
Wolfhalden	-0.38%

Tabelle 9: Veränderung der Anzahl Beschäftigter (VZÄ) in % pro Jahr, 2011-2014

Grün markiert sind die Gemeinden mit einem überdurchschnittlich starken Wachstum an Arbeitsplätzen.

4.3 Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote ist definiert als der Anteil an Arbeitslosen, die bei einem RAV registriert sind, gemessen an allen Erwerbspersonen. In der Westschweiz ist die Arbeitslosigkeit etwas höher als in der Deutschschweiz. In den Städten herrscht im Vergleich zur Peripherie eine leicht höhere Arbeitslosenquote.

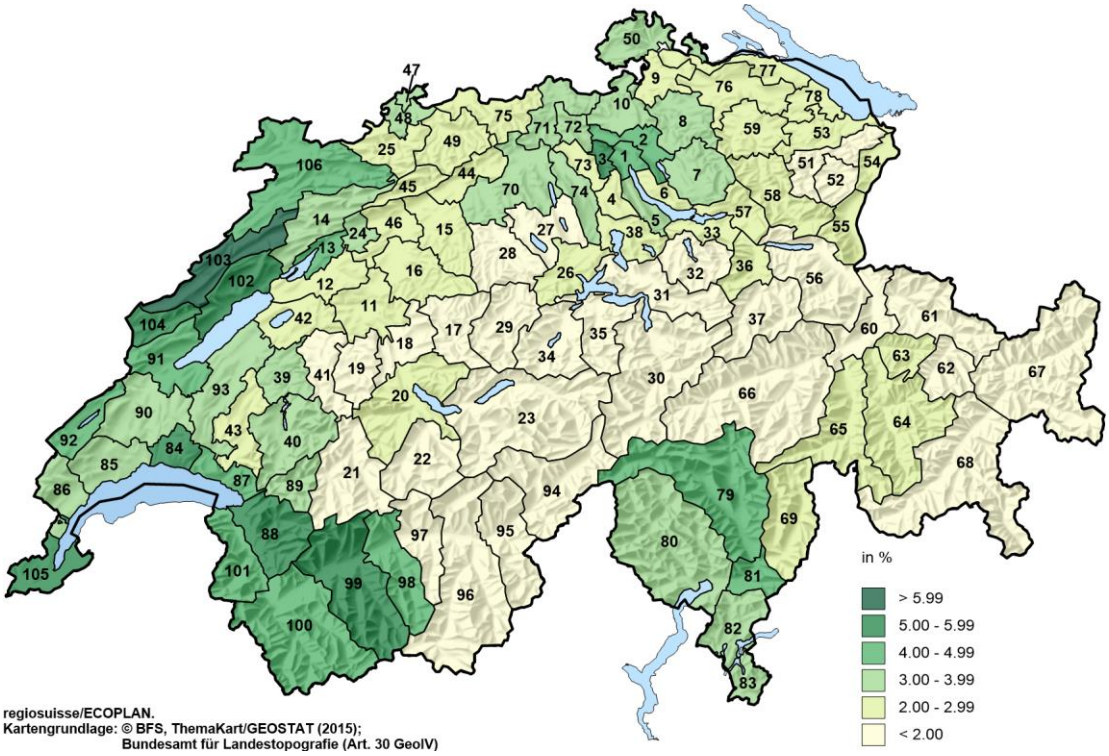


Abbildung 20: Arbeitslosenquote, 2016 (regiosuisse, 2017: 86)

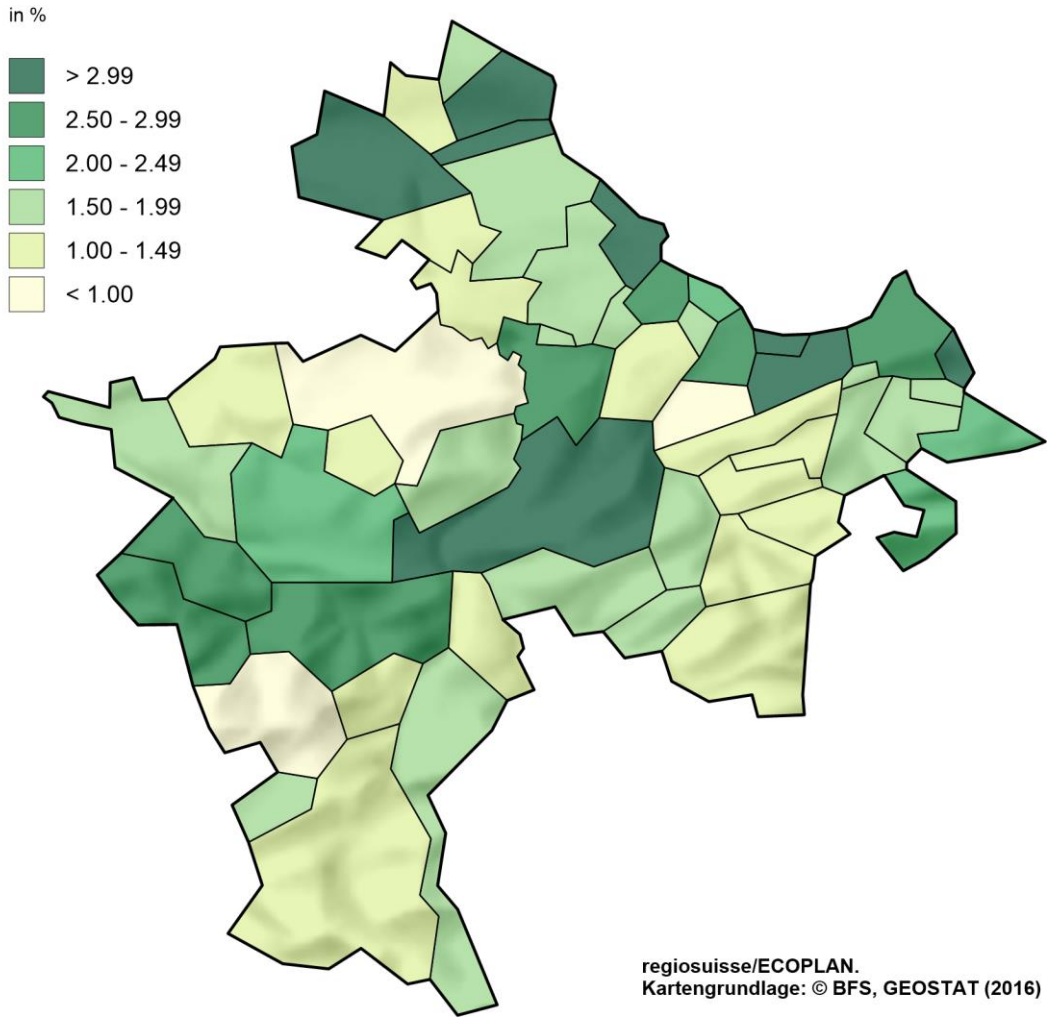


Abbildung 21: Arbeitslosenquote, 2016 nach Gemeinden

Die Arbeitslosenquote im 2016 lag in der Schweiz bei 3.3% und ist in der Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee mit einem Wert von 2.67% tiefer. Die Quote ist in den Städten der Region am höchsten. Höchstwert verzeichnet die Stadt Rorschach mit 6.10%, gefolgt von Rheineck (4.03%) und Arbon (3.56%).

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
REGIO	2.87%	2.22%	1.99%	3.29%	3.16%	2.24%	2.34%	2.50%	2.46%	2.54%	2.68%
Amriswil	3.45%	2.45%	2.42%	4.05%	4.20%	3.00%	2.91%	3.28%	2.55%	2.74%	3.10%
Andwil (SG)	1.63%	0.98%	0.77%	1.51%	0.89%	0.69%	0.88%	0.82%	1.01%	1.17%	1.43%
Arbon	4.28%	2.97%	2.71%	4.76%	4.25%	3.02%	2.64%	3.10%	3.27%	3.29%	3.56%
Berg (SG)	1.47%	1.40%	1.19%	1.64%	2.10%	0.91%	0.86%	1.53%	0.80%	0.69%	1.99%
Bühler	1.94%	1.19%	1.19%	2.25%	2.98%	1.36%	2.05%	2.86%	2.02%	1.87%	1.87%
Degersheim	1.68%	1.25%	1.44%	2.73%	2.59%	1.98%	2.10%	2.98%	2.41%	2.93%	2.91%
Eggersriet	1.37%	1.47%	1.03%	1.78%	1.67%	1.03%	1.20%	1.19%	1.25%	1.00%	1.21%
Egnach	2.06%	1.59%	1.35%	2.01%	1.92%	1.34%	1.48%	1.55%	1.38%	1.62%	1.88%

Flawil	3.18%	2.69%	2.56%	4.31%	4.54%	2.93%	2.89%	2.93%	2.41%	2.75%	2.84%
Gais	1.22%	1.01%	0.91%	1.27%	1.31%	1.11%	1.31%	1.39%	2.18%	1.55%	1.22%
Gaiserwald	2.58%	1.89%	1.51%	2.30%	2.10%	1.90%	1.82%	1.77%	1.98%	2.22%	1.92%
Goldach	2.43%	1.98%	1.89%	3.40%	2.87%	2.14%	2.37%	2.55%	2.70%	2.50%	2.79%
Gossau (SG)	2.61%	1.92%	1.65%	2.70%	2.62%	1.75%	1.83%	2.10%	2.17%	2.15%	2.09%
Grub (AR)	1.06%	1.54%	0.95%	1.46%	1.67%	1.29%	0.96%	1.67%	1.71%	1.23%	1.02%
Häggenschwil	1.01%	1.34%	0.50%	1.19%	1.14%	0.59%	1.05%	1.23%	1.25%	1.85%	1.15%
Hefenhofen	2.48%	1.66%	1.56%	2.65%	2.28%	1.75%	2.24%	2.10%	1.71%	1.90%	1.29%
Heiden	1.67%	1.61%	1.37%	2.24%	3.29%	1.96%	2.04%	1.66%	1.02%	1.39%	1.79%
Herisau	2.74%	2.01%	2.02%	2.99%	2.52%	1.89%	2.08%	2.32%	2.52%	2.57%	2.53%
Horn	2.39%	1.64%	1.72%	2.39%	2.49%	1.88%	1.81%	1.78%	1.59%	1.71%	2.27%
Hundwil	0.49%	0.55%	0.24%	0.31%	0.45%	0.35%	0.40%	0.53%	0.93%	1.55%	1.53%
Lutzenberg	2.22%	1.82%	1.47%	2.37%	3.02%	1.80%	1.62%	2.32%	1.89%	1.56%	1.51%
Mörschwil	1.41%	0.68%	0.62%	1.18%	0.69%	0.49%	0.87%	0.89%	1.05%	0.87%	1.09%
Muolen	1.28%	1.14%	0.80%	0.99%	0.98%	1.42%	1.36%	0.67%	0.78%	0.47%	1.33%
Niederbüren	0.85%	1.56%	1.42%	2.13%	1.39%	1.09%	1.08%	1.12%	0.82%	0.91%	1.24%
Oberbüren	1.37%	1.43%	0.85%	1.84%	2.12%	1.36%	1.29%	1.07%	1.20%	1.42%	1.61%
Rehetobel	1.43%	1.11%	0.81%	1.75%	1.82%	0.77%	0.82%	1.09%	1.40%	1.61%	1.30%
Reute (AR)	2.30%	1.47%	1.94%	2.58%	1.45%	1.30%	1.63%	1.33%	1.03%	1.65%	2.34%
Rheineck	3.99%	2.87%	2.72%	4.32%	4.55%	2.81%	2.61%	3.26%	2.90%	3.82%	4.03%
Roggwil (TG)	1.81%	1.21%	1.18%	1.74%	1.89%	1.42%	1.29%	1.54%	1.49%	1.31%	1.53%
Romanshorn	3.69%	3.13%	2.74%	4.50%	4.17%	2.67%	2.86%	3.11%	2.82%	2.84%	3.61%
Rorschach	4.61%	3.59%	3.48%	6.06%	7.51%	5.17%	5.49%	5.77%	5.07%	5.29%	6.10%
Rorschacherberg	3.27%	2.41%	2.41%	3.64%	3.38%	2.72%	2.81%	3.04%	2.72%	3.04%	3.01%
Salmsach	3.14%	2.19%	2.07%	3.11%	3.19%	2.35%	2.22%	2.88%	2.50%	3.48%	3.14%
Schönengrund	2.35%	1.35%	1.24%	1.90%	1.69%	1.85%	3.26%	1.91%	1.31%	1.71%	1.88%
Schwellbrunn	1.10%	0.84%	1.02%	0.78%	0.28%	0.45%	0.43%	0.68%	1.01%	0.93%	1.00%
Speicher	1.51%	1.20%	1.03%	1.62%	1.21%	0.96%	0.88%	1.29%	1.67%	1.65%	1.53%
St. Gallen	3.47%	2.69%	2.34%	3.94%	4.03%	2.83%	3.04%	3.11%	3.12%	3.16%	3.24%
Stein (AR)	1.15%	0.73%	0.58%	0.54%	1.13%	1.28%	1.44%	1.44%	1.51%	1.78%	1.21%
Steinach	2.22%	1.79%	1.41%	2.98%	2.37%	1.76%	1.56%	1.72%	2.03%	2.42%	2.56%
Teufen (AR)	1.62%	1.27%	1.01%	1.56%	1.33%	1.01%	1.13%	1.30%	1.15%	1.53%	1.82%
Thal	3.11%	2.27%	2.31%	4.06%	3.60%	2.57%	2.71%	2.64%	2.52%	2.52%	2.84%
Trogen	1.32%	1.46%	1.21%	1.71%	1.21%	1.05%	1.26%	1.34%	1.01%	1.12%	1.13%
Tübach	1.54%	1.06%	0.97%	1.67%	1.04%	0.87%	0.81%	1.45%	1.07%	0.98%	1.52%
Untereggen	1.21%	0.74%	0.67%	1.55%	0.80%	0.38%	0.55%	0.22%	1.20%	1.38%	0.78%
Urnäsch	1.22%	1.33%	1.26%	1.59%	0.85%	0.96%	0.86%	1.05%	1.17%	1.28%	1.21%
Uttwil	2.55%	1.29%	1.86%	2.14%	1.07%	0.86%	0.92%	1.18%	1.52%	1.40%	1.64%
Wald (AR)	1.34%	0.58%	1.23%	1.43%	1.34%	0.90%	1.34%	1.97%	1.25%	1.37%	1.37%
Waldkirch	0.90%	0.75%	0.59%	1.41%	1.34%	1.09%	1.27%	1.43%	1.14%	0.94%	0.90%
Waldstatt	1.35%	1.33%	1.20%	1.76%	1.64%	1.03%	1.14%	1.05%	0.88%	1.51%	1.13%
Walzenhausen	1.58%	1.67%	1.30%	2.27%	2.50%	1.98%	2.35%	2.13%	2.14%	2.52%	2.02%
Wittenbach	3.55%	3.01%	2.36%	3.37%	3.27%	2.42%	2.47%	2.52%	2.90%	2.52%	2.80%
Wolfhalden	2.17%	1.80%	1.20%	3.05%	3.02%	2.14%	1.71%	2.08%	1.67%	1.93%	1.57%

Tabelle 10: Arbeitslosenquote, 2006-2016 nach Gemeinden

Grün markiert die Gemeinden mit der höchsten Arbeitslosenquote.

Die Veränderung der Arbeitslosenquote in einer Zeitreihe und nach Raumtypen gruppiert zeigt, dass die Arbeitslosigkeit der vier Raumtypen parallel zueinander verläuft jedoch in unterschiedlich starker Ausprägung. Seit Erholung der Krise (2011) verläuft die Quote relativ gleichmässig. In der Tendenz jedoch leicht ansteigend.

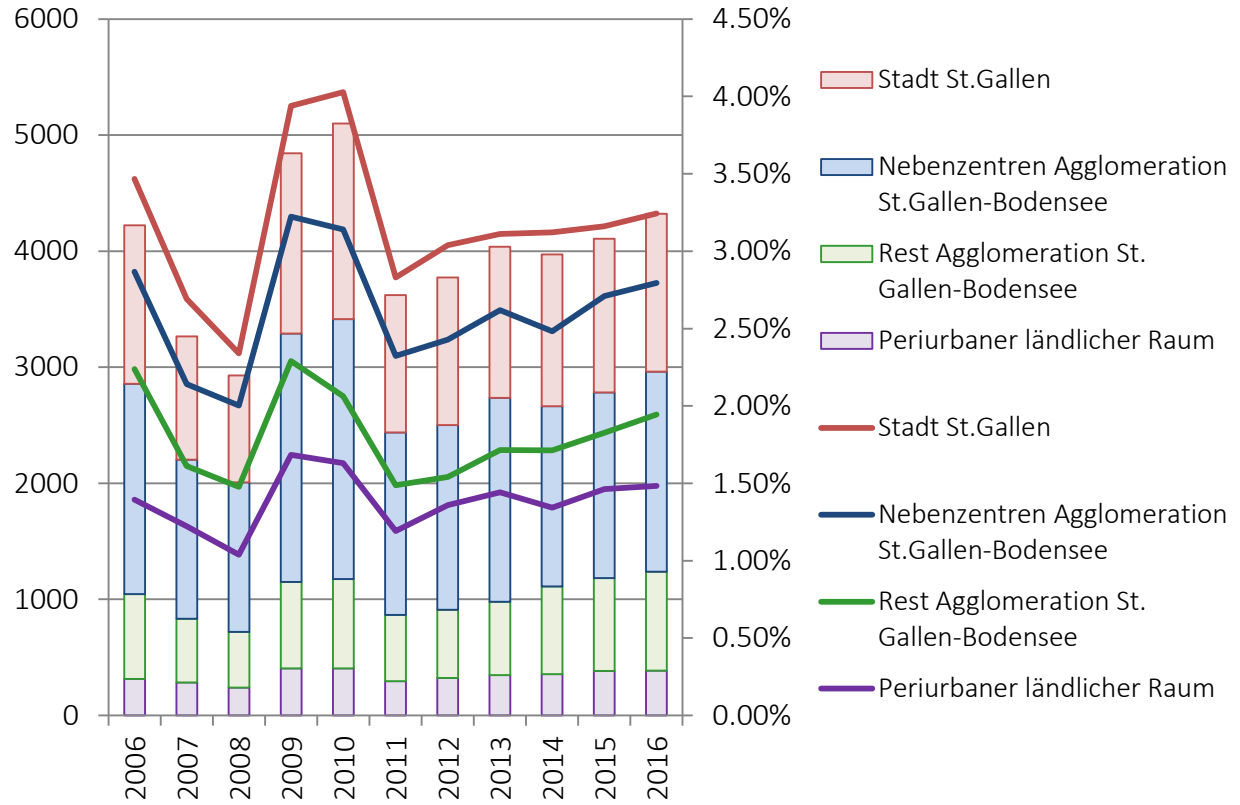


Abbildung 22: Entwicklung Arbeitslosenzahlen relativ und absolut 2006-2016, nach Raumtypen

5 Wirtschaftsleistung und Wirtschaftsstruktur

Die Daten zum Indikator „Arbeitsproduktivität“ und „Vollzeitstellen“ hat regiosuisse bei Ecoplan und Fahrländer Partner berechnen lassen. Leider können diese Daten aus Datenschutzgründen nicht auf Gemeindeebene differenziert werden. Auch die Tourismusindikatoren aus der BFS Beherbergungsstatistik HESTA liegen nicht auf kommunaler Ebene vor. Deshalb stammen nachfolgende Ausführungen allesamt aus dem regiosuisse Monitoring 2017.

5.1 Arbeitsproduktivität nach MS Regionen, indexiert 2014

Die Arbeitsproduktivität berechnet sich aus dem Verhältnis zwischen dem wirtschaftlichen Output und dem für dessen Produktion benötigten Arbeitsinput. Es herrscht schweizweit eine hohe Produktivität in den Metropolräumen und eine relativ geringe Produktivität im Berggebiet und in der Bodenseeregion.

Die höchsten Werte verzeichnen Zürich (MS-Region 1 – Index 120.5), Zug (MS-Region 38 – Index 113.20) und Basel-Stadt (MS-Region 47 – Index 112.40). Die Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee hält Schritt mit den anderen Regionen in der Schweiz.

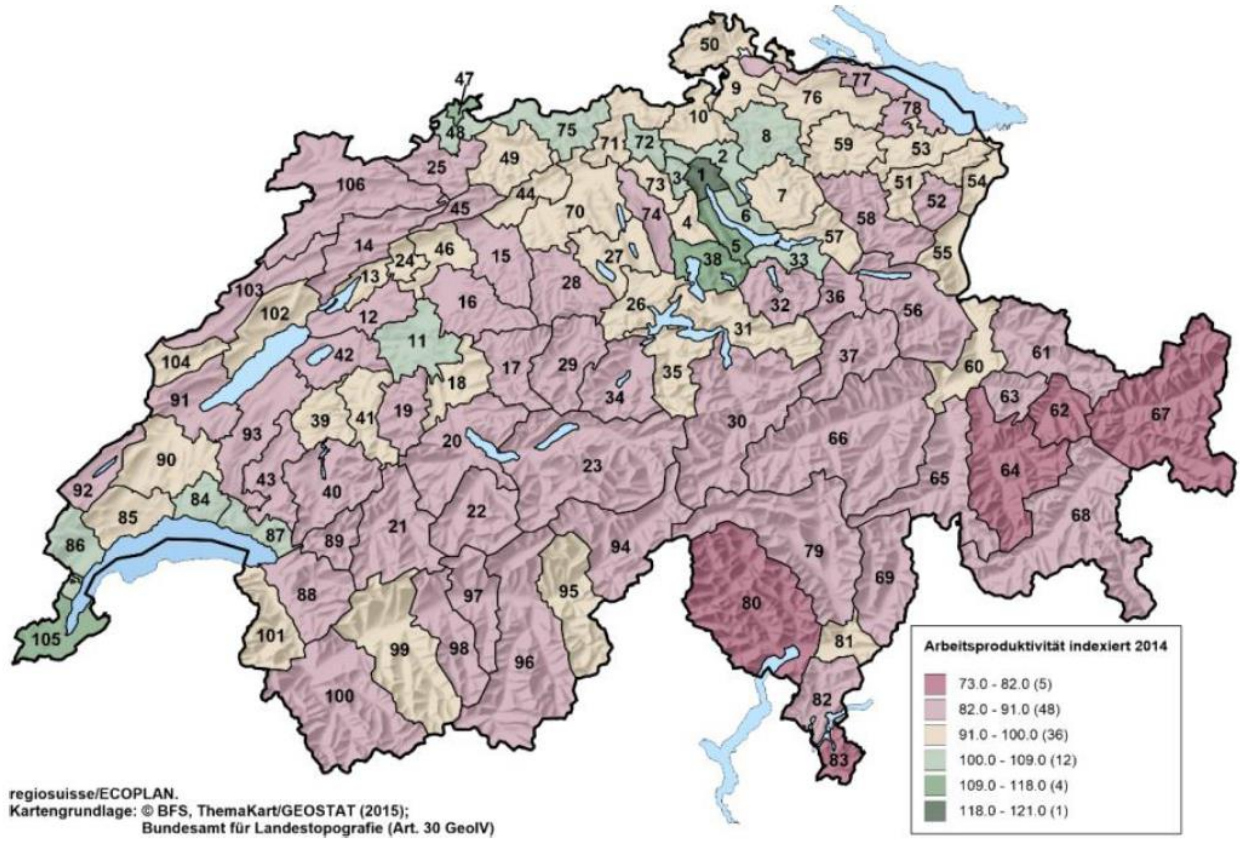


Abbildung 23: Arbeitsproduktivität nach MS-Regionen, indexiert 2014 (regiosuisse, 2017: 89)

5.2 Vollzeitstellen in der Branche «Spitzenindustrie[3]», 2014

Die „Spitzenindustrie“ ist vor allem im Jurabogen (92, 103, 104) anteilsmässig stark vertreten, wobei in diesen Regionen vor allem Zulieferbetriebe zur „Spitzenindustrie“ beheimatet sind. Auch im Rheintal (54, 55) ist der Anteil überdurchschnittlich hoch.

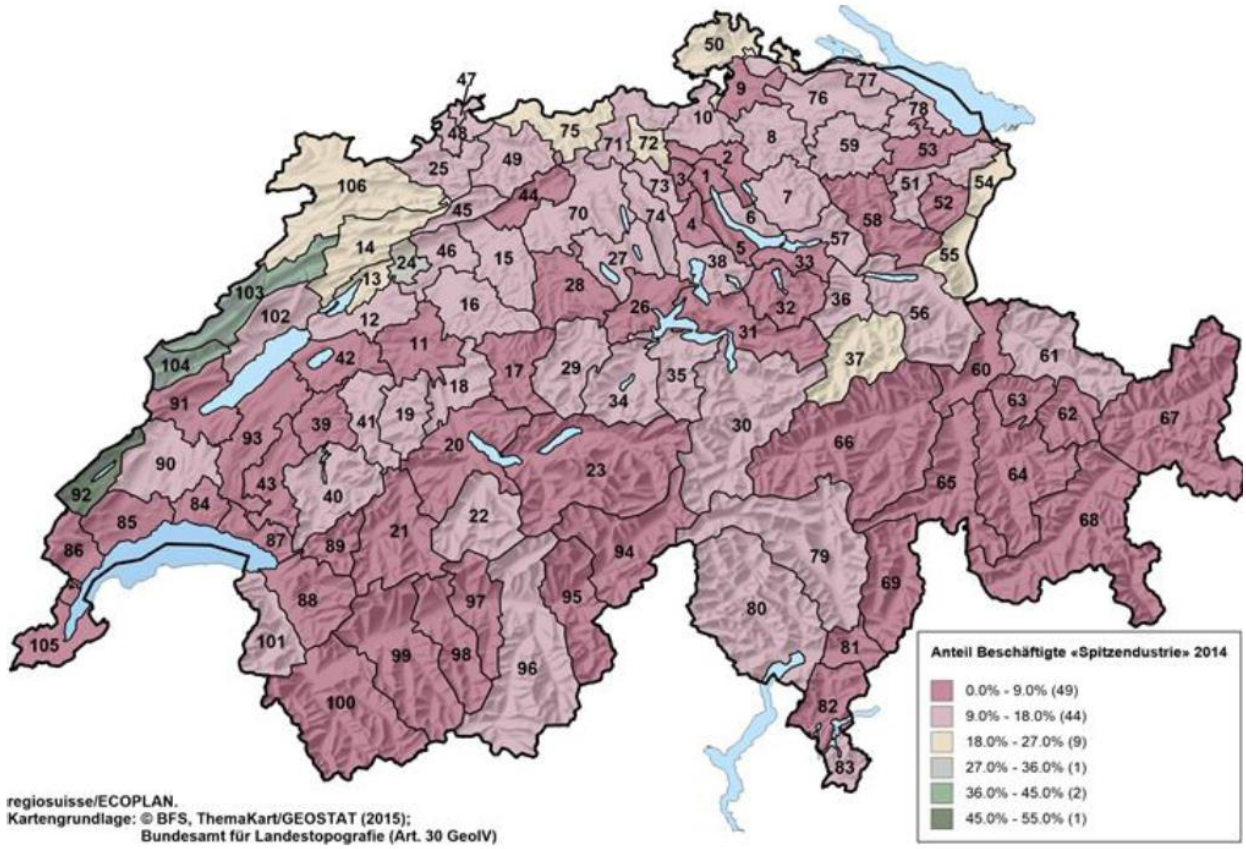


Abbildung 24: Vollzeitäquivalente der Branche "Spitzenindustrie", 2014 (regiosuisse, 2017: 91)

[3] Zur «Spitzenindustrie» werden folgende NOGA-Abteilungen (basierend auf NOGA 2008, eigenes Aggregat) gezählt: 10 (Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln), 11 (Getränkeherstellung), 12 (Tabakverarbeitung), 13 (Herstellung von Textilien), 14 (Herstellung von Bekleidung), 15 (Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen), 16 (Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)), 17 (Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus), 18 (Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern), 19 (Kokerei und Mineralölverarbeitung), 23 (Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden), 24 (Metallerzeugung und -bearbeitung), 25 (Herstellung von Metallerzeugnissen), 31 (Herstellung von Möbeln), 32 (Herstellung von sonstigen Waren), 33 (Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen).

5.3 Vollzeitstellen in der Branche «traditionelle Industrie»[4], 2014

Der Beschäftigungsanteil in der traditionellen Industrie ist vor allem in der Nordostschweiz, in Glarus und im Mittelland hoch.

Die MS-Region Oberthurgau (78) sticht ebenfalls klar hervor. Aber auch in den beiden Appenzell (51 und 52) und im Rheintal (54) ist die Branche der traditionellen Industrie gemessen an den Vollzeitstellen gross.

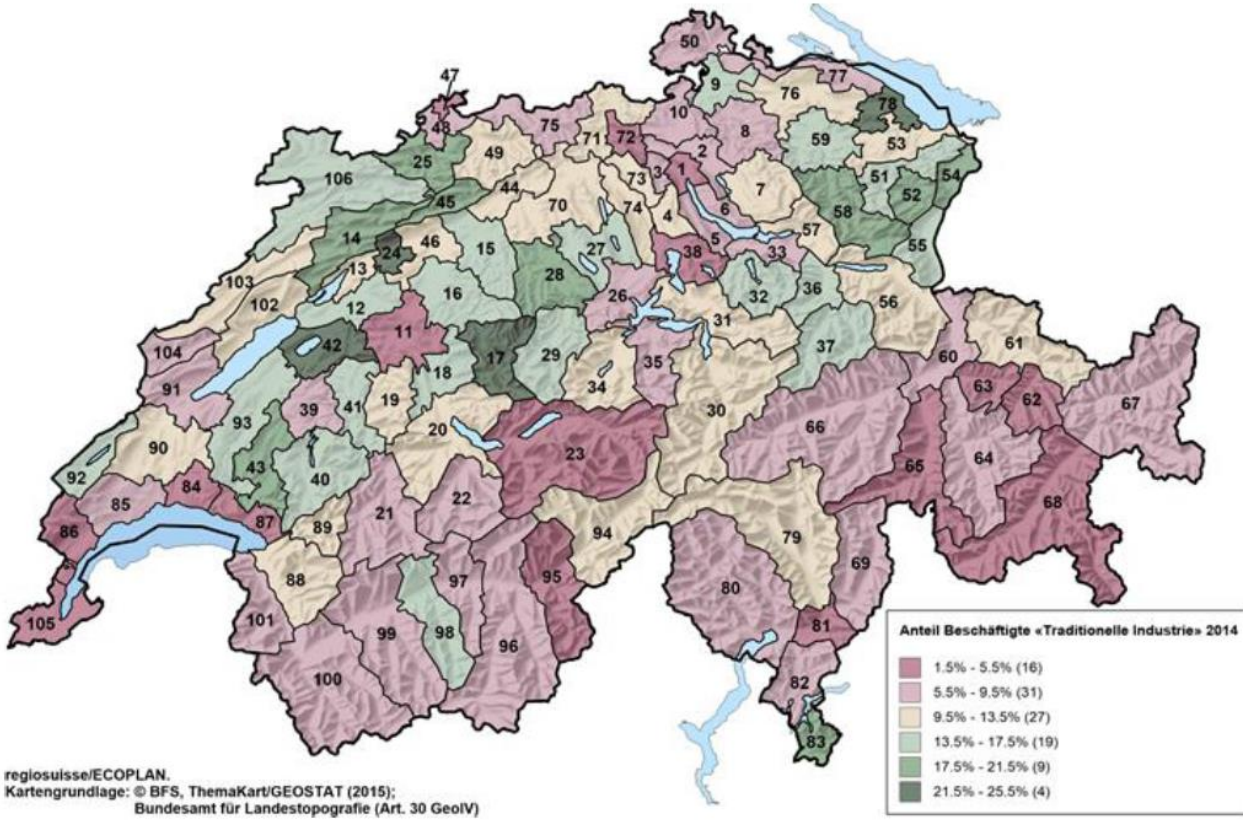


Abbildung 25: Vollzeitstellen in der Branche "traditionelle Industrie", 2014 (regiosuisse, 2017: 92)

[4] Zur «Traditionellen Industrie» werden folgende NOGA-Abteilungen (basierend auf NOGA 2008, eigenes Aggregat) gezählt: 20 (Herstellung von chemischen Erzeugnissen), 21 (Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen), 22 (Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren), 26 (Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen), 27 (Herstellung von elektrischen Ausrüstungen), 28 (Maschinenbau), 29 (Herstellung von Automobilen und Automobilteilen), 30 (Sonstiger Fahrzeugbau)

5.4 Bruttobettenauslastung (Hotellerie) in %, 2016

Die Bruttobettenauslastung berechnet sich durch die Anzahl Logiernächte geteilt durch die Bruttobettenkapazität. Die Bruttobettenkapazität berechnet sich dabei durch die Multiplikation der Bettenkapazität mit der Anzahl Tage in einem Jahr.

In der Schweiz ist die Auslastung in den städtischen Regionen, insbesondere in den Metropolen selbst, am höchsten. Höchstwerte verzeichnen: Glattal-Furttal (MS-Region 2, 64%), Zürich (1, 56%) und Luzern (105, 54%). Der Grund dafür sind ganzjährige Geschäftsreisende, der Messetourismus oder die Tatsache, dass diese Regionen ganzjährig touristisch attraktiv sind.

Die Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee hält Schritt mit den anderen Regionen. Die MS-Region St.Gallen (53) sticht dabei leicht hervor.

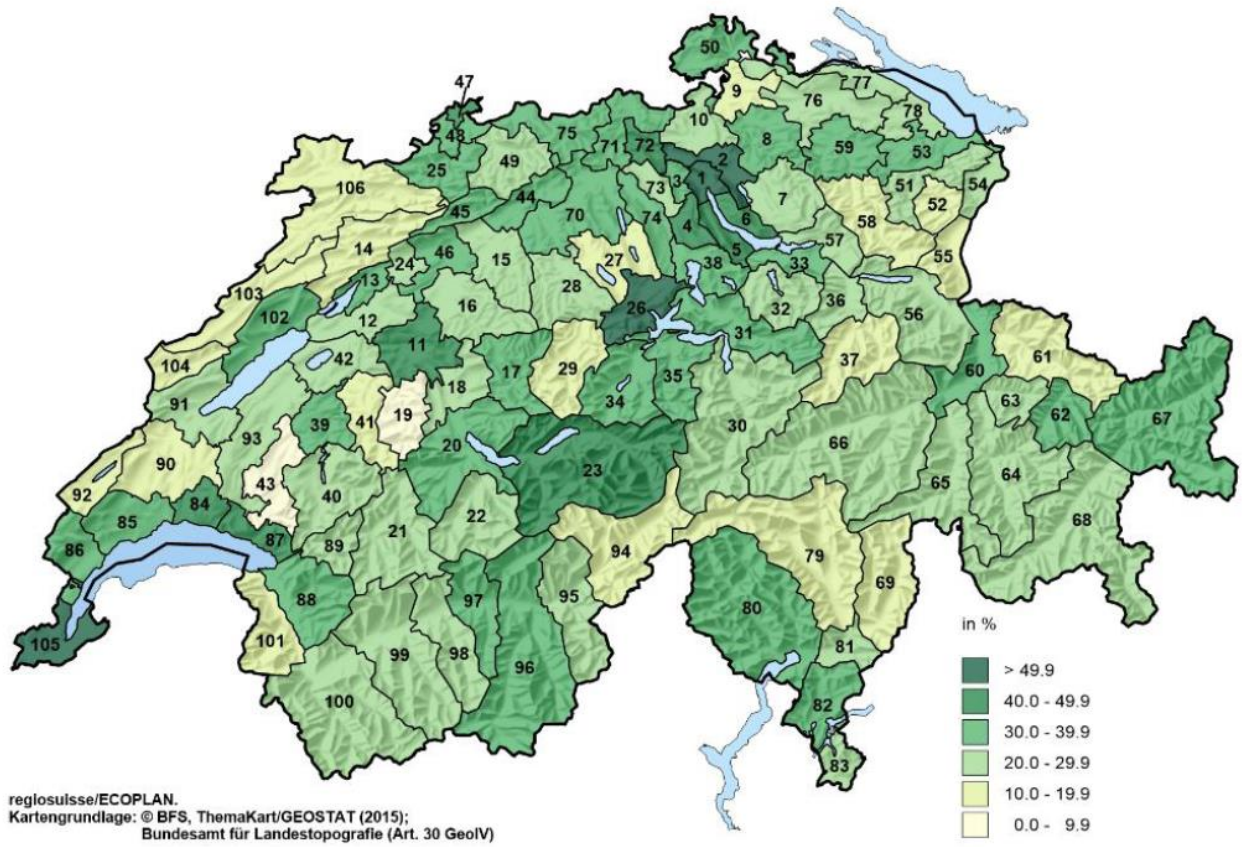


Abbildung 26: Bruttobettenauslastung in % 2016 (regiosuisse, 2017: 93)

5.5 Veränderung der Bruttobettenkapazität in %, 2010-2016

Die Bruttobettenkapazität berechnet sich durch die Multiplikation der Bettenkapazität mit der Anzahl Tage in einem Jahr.

In den meisten Gebieten kam es zu einer Abnahme der Bruttobettenkapazität, insbesondere in Berggebieten. Eine positive Entwicklung herrscht im Grossraum Zürich und Luzern. Die grössten Steigerungen verzeichnen Willisau (MS-Region, 28, +60%), Knonaueramt (4, +43.8%) und Zürcher Unterland (10, +37.24%). Den stärksten Rückgang: Val-de-Travers (104, -55.80%), Thal (45, -51.9%) und Einsiedeln (32, -31.8%).

Die MS-Regionen Rheintal (54) und St.Gallen (53) verzeichnen in der Region eine positive Entwicklung. In Appenzell Ausserrhoden (51) ist die Bruttobettenkapazität stark abnehmend, in Innerrhoden (52) ebenfalls abnehmend.

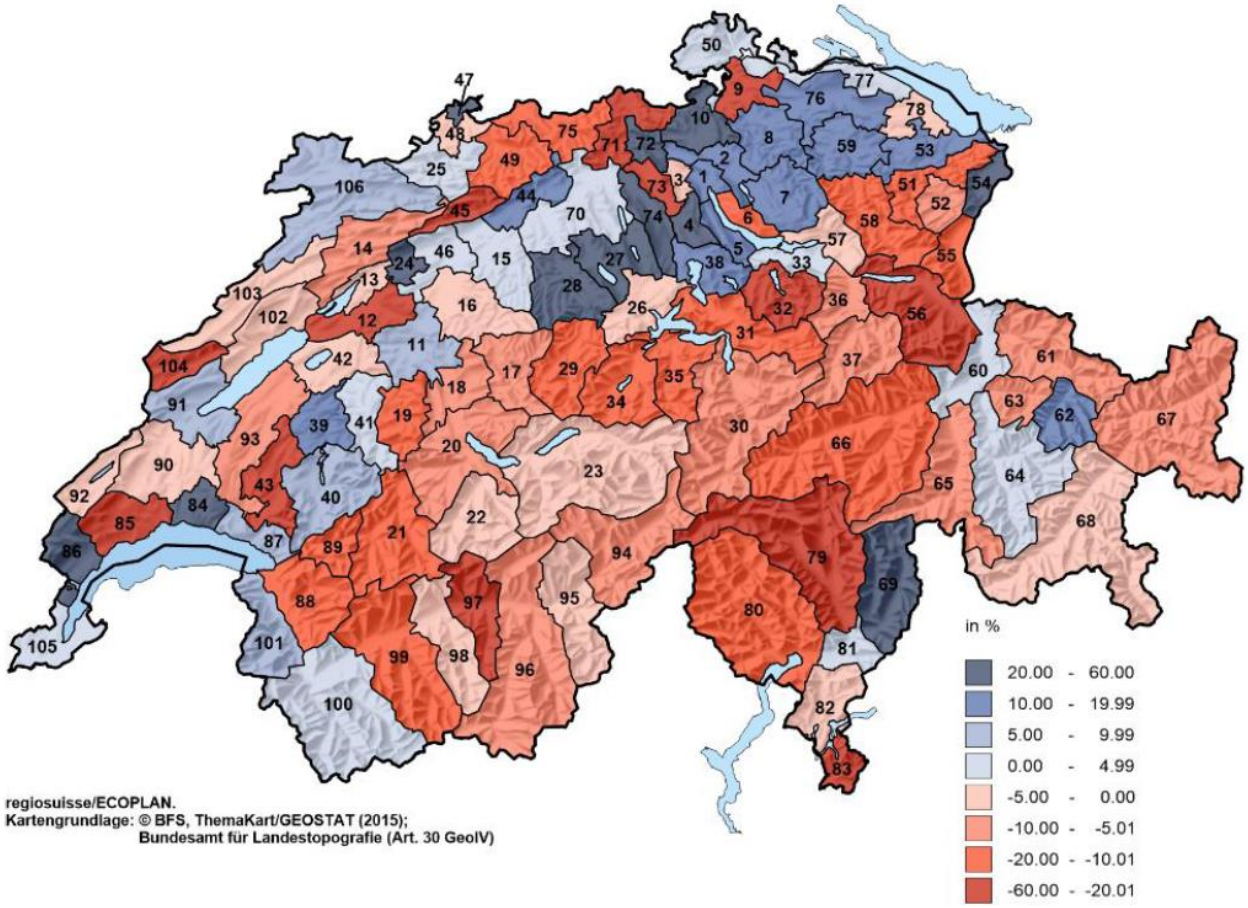


Abbildung 27: Veränderung Bruttobettenkapazität in %, 2010-2016 (regiosuisse, 2017:93)

5.6 Anzahl Logiernächte pro Einwohner 2015

Die höchsten Werte an Logiernächten pro Einwohner verzeichnen die bevölkerungsarmen Tourismusgebiete in Graubünden, dem Berner Oberland und dem Oberwallis. Ebenfalls höhere Werte weisen die südlicheren Teile der Schweiz sowie die Metropolen Basel, Bern, Genf und Zürich auf.

In der Ostschweiz stechen die beiden Appenzell (51 & 52) hervor.

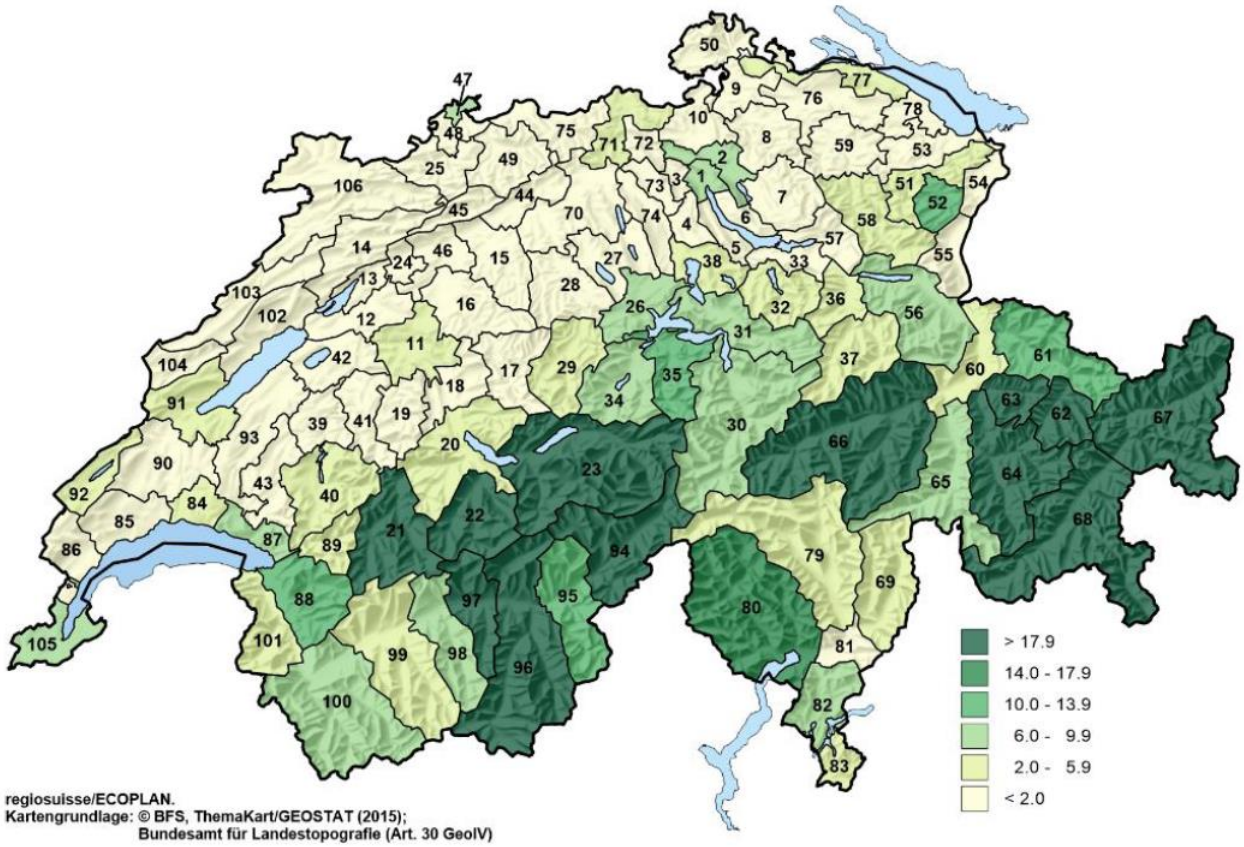


Abbildung 28: Anzahl Logiernächte pro Einwohner (regiosuisse, 2017: 94)

5.7 Veränderung der Logiernächte (total) in %, 2010-2016

Die alpinen Tourismusregionen verzeichnen stark rückläufige Logiernächte. Dies dürfte die aktuelle Wechselkurssituation widerspiegeln. Auf der Alpennordseite nehmen die Logiernächte vielerorts zu.

Für die Ostschweiz zeigen sich bis auf die MS-Region St.Gallen (53) noch schlechtere Werte als in der Betrachtungsperiode 2004-2010.

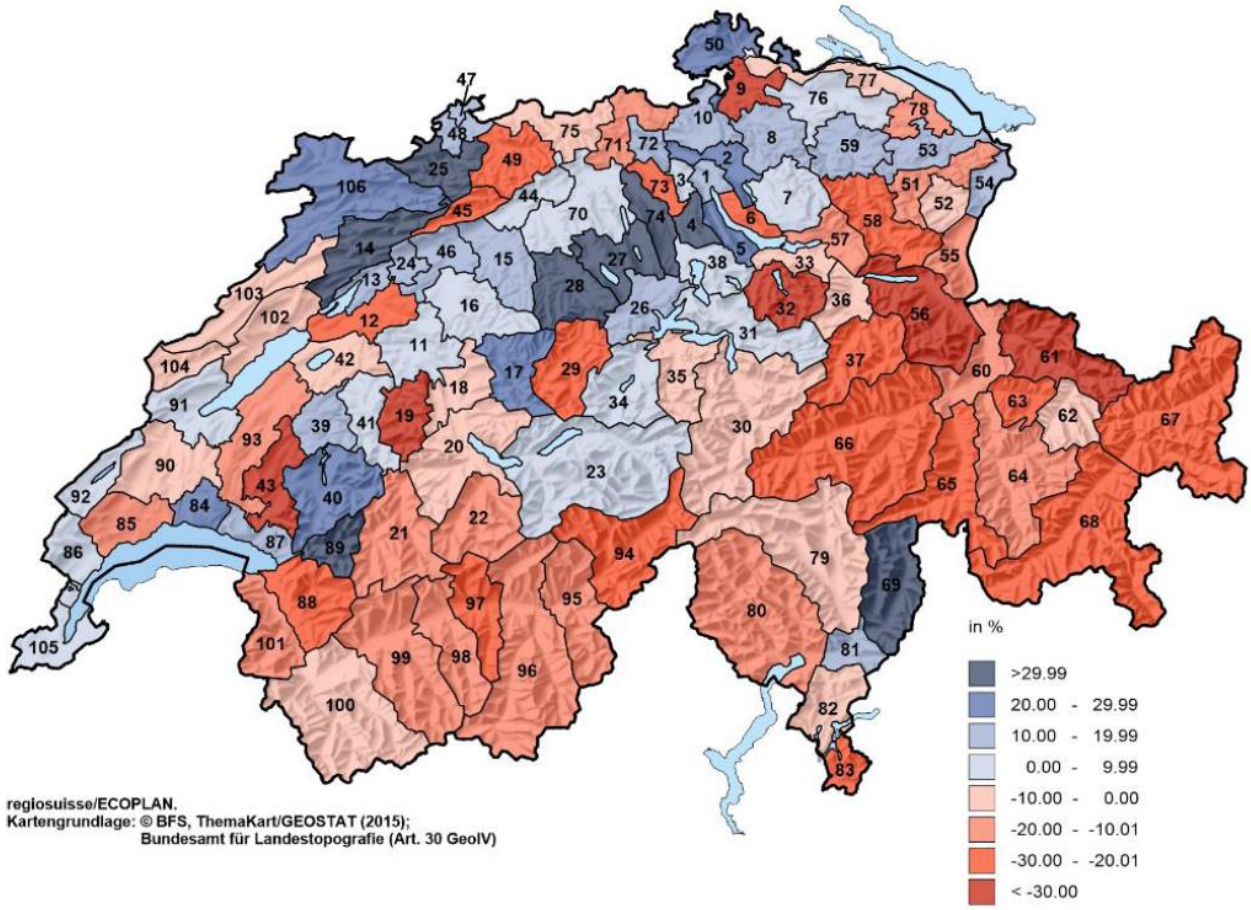


Abbildung 29: Veränderung der Logiernächte in %, 2010-2016 (regiosuisse, 2017: 94)

6 Glossar

Arbeitsplätze:	Die Anzahl Arbeitsplätze wird anhand der Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) gemessen.
Arbeitsplatzentwicklung:	Die Entwicklung der Anzahl Arbeitsplätze in Vollzeitäquivalenten.
Beschäftigte:	Beschäftigte bezeichnen besetzte Stellen. Als Beschäftigte gelten alle Frauen und Männer, die am Stichtag in einer Arbeitsstätte während mindestens 6 Stunden pro Woche eine Tätigkeit ausüben. *Obwohl sich ihre Bedeutungsfelder stark überschneiden, ist unter den Begriffen „Beschäftigte (besetzte Stellen)“ und „Erwerbstätige“ nicht dasselbe zu verstehen, kann doch eine erwerbstätige Person mehrere Stellen besetzen. In diesem Fall wird von Mehrfachbeschäftigung gesprochen.*
Beschäftigungsdichte:	Anzahl Vollzeitäquivalente pro 100 Einwohner.
Beschäftigungsentwicklung:	Bei der Beschäftigungsentwicklung wird aufgezeigt, wie viele Arbeitsplätze im Verhältnis zur ständigen Wohnbevölkerung bestehen.
Bruttowertschöpfung pro Arbeitsplatz:	Die Bruttowertschöpfung je Arbeitsplatz (in Vollzeitäquivalenten) wird zu laufenden Preisen angegeben. Die Wertschöpfung stellt das Ergebnis wirtschaftlicher Tätigkeit dar und ergibt sich als Differenz des erwirtschafteten Ertrags und den zur Leistungserstellung benötigten Vorleistungen. Sie ist gleichzeitig ein Indikator für Wohlstand, weil sie der Summe aller Einkommen entspricht, die aus wirtschaftlicher Betätigung entstehen.
Erwerbspersonen:	Als Erwerbspersonen gelten die erwerbstätigen und die erwerbslosen Personen zusammen.
Erwerbstätige:	Personen, die während mindestens einer Stunde pro Woche einer produktiven Arbeit nachgehen.

Gesamtbeschäftigung:	Anzahl Vollzeitäquivalente in allen Sektoren.
Logiernächte:	Anzahl der Nächte, die die Gäste (inkl. Kinder) in Hotel- oder Kurbetrieben verbringen. Die Anzahl Logiernächte erlaubt Rückschlüsse auf die Bedeutung des Tourismus für die regionale Wertschöpfung. Sie zeigt an, wie viele Nächte die Touristen vor Ort waren und Geld ausgegeben haben.
MS-Region:	Die Schweiz ist flächendeckend in 106 Einheiten gegliedert (siehe Anhang). Einzelne MS-Regionen (Mobilité spatiale) sind kantonsübergreifend.
Raumtypen:	Zur Analyse von Disparitäten zwischen städtischen und ländlichen Gebieten wurden Raumtypen definiert. Basis für die vergleichbaren Raumtypen bildet die vom Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) ausgearbeitete Problem- und potenzialorientierte Raumtypologie. Die Typologie des ARE klassiert dabei die Gemeinden in die Raumtypen: Agglomeration und isolierte Städte, Periurbaner ländlicher Raum, Peripherer ländlicher Raum, Alpine Tourismuszentren
Ständige Wohnbevölkerung:	Zahl der Personen am 31.12. des jeweiligen Jahres. Zur ständigen Wohnbevölkerung werden diejenigen Personen gezählt, deren zivilrechtlicher Wohnsitz in der Regel ganzjährig im betreffenden Gebiet liegt. Bei der ausländischen Bevölkerung werden Niedergelassene, Jahresaufenthalter sowie deren Familienangehörige berücksichtigt, nicht jedoch Saisonarbeiter, Kurzaufenthalter, Grenzgänger, Touristen und Asylbewerber.
Vollzeitäquivalente:	Vollzeitäquivalente (VZÄ) sind rechnerische Vollzeitstellen. Bei der Bestimmung von VZÄ werden Teilzeitpensen zu theoretischen Vollzeitstellen hochgerechnet.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die 106 MS-Regionen der Schweiz (regiosuisse, 2017:20) 4
Abbildung 2: Bevölkerungswachstum in % pro Jahr, 2010-2015 (regiosuisse, 2017: 95) 7
Abbildung 3: Bevölkerungswachstum in % pro Jahr 2010-2015, nach Gemeinden 8
Abbildung 4: Absolute Wohnbevölkerung, 2005-2015 nach Raumtypen 10
Abbildung 5: Entwicklung ständige Wohnbevölkerung nach Raumtypen, 2005-2015 (Index: 2005) 11
Abbildung 6: Anteil Einwohner über 64 Jahre, 2015 (regiosuisse, 2017: 77) 13
Abbildung 7: Anteil Einwohner über 64 Jahre 2015, nach Gemeinden 14
Abbildung 8: Anteil Einwohner unter 20 Jahre in %, 2015 (regiosuisse, 2017: 98) 16
Abbildung 9: Anteil Einwohner unter 20 Jahre in % 2015, nach Gemeinden 17
Abbildung 10: Anteil neu erstellte Wohnungen in % des Gesamtwohnungsbestandes 2009, 2009-2014 19
Abbildung 11: Anteil neu erstellte Wohnungen in % des Gesamtwohnungsbestandes 2009, 2009-2014 20
Abbildung 12: Entwicklung neu erstellte Wohnungen in % Gesamtwohnungsbestand, nach Raumtypen 22
Abbildung 13: Reines Einkommen natürlicher Personen pro Kopf, 2013 (regiosuisse, 2017: 97) 23
Abbildung 14: Entwicklung reines Einkommen nat. Personen pro Kopf ständigen Wohnbevölkerung, 2013 .24
Abbildung 15: Entwicklung reines Einkommen natürlicher Personen pro Kopf 2008-2013, nach Raumtypen 26
Abbildung 16: Beschäftigte pro 100 Einwohner (VZÄ), 2014 (regiosuisse, 2017: 82) 27
Abbildung 17: Beschäftigte pro 100 Einwohner (VZÄ), 2014 28
Abbildung 18: Veränderung der Anzahl Beschäftigter (VZÄ) in % pro Jahr, 2011-2014 30
Abbildung 19: Veränderung der Anzahl Beschäftigter (VZÄ) in % pro Jahr, 2011-2014 31
Abbildung 20: Arbeitslosenquote, 2016 (regiosuisse, 2017: 86) 33
Abbildung 21: Arbeitslosenquote, 2016 nach Gemeinden 34
Abbildung 22: Entwicklung Arbeitslosenzahlen relativ und absolut 2006-2016, nach Raumtypen 36
Abbildung 23: Arbeitsproduktivität nach MS-Regionen, indexiert 2014 (regiosuisse, 2017: 89) 37
Abbildung 24: Vollzeitäquivalente der Branche "Spitzenindustrie", 2014 (regiosuisse, 2017: 91) 38
Abbildung 25: Vollzeitstellen in der Branche "traditionelle Industrie", 2014 (regiosuisse, 2017: 92) 39
Abbildung 26: Bruttobettenauslastung in % 2016 (regiosuisse, 2017: 93) 40
Abbildung 27: Veränderung Bruttobettenkapazität in %, 2010-2016 (regiosuisse, 2017:93) 41
Abbildung 28: Anzahl Logiernächte pro Einwohner (regiosuisse, 2017: 94) 42
Abbildung 29: Veränderung der Logiernächte in %, 2010-2016 (regiosuisse, 2017: 94) 43

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Die untersuchten Indikatoren 3
Tabelle 2: Bevölkerungswachstum in % pro Jahr, nach Gemeinden 9
Tabelle 3: Entwicklung ständige Wohnbevölkerung nach Gemeinden 2005-2015, absolute Zahlen 13
Tabelle 4: Entwicklung Anteil Einwohner über 64 Jahre in %, nach Gemeinden 16
Tabelle 5: Entwicklung Anteil Einwohner unter 20 Jahre in %, 2010-2015 18
Tabelle 6: Entwicklung Anteil neu erstellter Wohnungen in % Gesamtwohnungsbestandes 2009 21
Tabelle 7: Entwicklung reines Einkommen nat. Personen pro Kopf ständigen Wohnbevölkerung 25

Tabelle 8: Beschäftigte pro 100 Einwohner (VZÄ), 2011-2014 29
Tabelle 9: Veränderung der Anzahl Beschäftigter (VZÄ) in % pro Jahr, 2011-2014 32
Tabelle 10: Arbeitslosenquote, 2006-2016 nach Gemeinden.....35